

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Geschäftsbericht 2013

Verantwortung verbindet.



Inhalt

- 5 Vorwort
- 7 Verantwortung verbindet

Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

- 23 Stuttgarter Lebensversicherung a. G. auf einen Blick
- 24 Mitgliedervertretung
- 25 Aufsichtsrat und Vorstand
- 26 Lagebericht des Vorstands
- 34 Bilanz zum 31. Dezember 2013
- 38 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013
- Anhang
- 42 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 47 Angaben zur Bilanz
- 60 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Sonstige Angaben
- 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 65 Bericht des Aufsichtsrats
- 66 Weitere Angaben zum Lagebericht
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2013
- 71 Weitere Angaben zum Anhang
Überschussanteile im Jahr 2014

Stuttgarter Versicherung AG

- 151 Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick
- 152 Aufsichtsrat und Vorstand
- 153 Lagebericht des Vorstands
- 160 Bilanz zum 31. Dezember 2013
- 164 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013
- Anhang
- 168 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 171 Angaben zur Bilanz
- 175 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 179 Sonstige Angaben
- 180 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 181 Bericht des Aufsichtsrats
- 182 Weitere Angaben zum Anhang
Überschussanteile im Jahr 2014
- 184 Kontakt



Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Stuttgarter trägt eine große gesellschaftliche Verantwortung. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir die existenzielle Versorgung von Menschen zum Mittelpunkt unserer Arbeit gemacht. Viele Versicherte vertrauen uns bei der Absicherung ihrer eigenen Zukunft oder der ihrer Kinder und Angehörigen. Diesem Vertrauen gerecht zu werden, ist unser täglicher Anspruch und Ansporn. Wir stützen uns dabei auf ein konsequent gelebtes Wertesystem und auf gewissenhaftes Handeln mit Blick auf Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

Verantwortlich handeln wir zum Beispiel durch unsere solide Anlagestrategie, die auf langfristige Sicherheit und Rentabilität abzielt. Mit neuen Produkten, wie zum Beispiel der GrüneRente, bauen wir nachhaltige Investments weiter aus. Diesen nachhaltigen Ansatz verfolgen wir darüber hinaus auch in unserer täglichen Arbeit, beispielsweise durch einen schonenden Umgang mit Ressourcen.

Verantwortung tragen wir aber auch für unsere Mitarbeiter. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Dabei hilft unter anderem das „JobRad“-Leasing-Angebot für einen schwungvollen und sportlichen Weg ins Büro. Mit flexiblen Arbeitszeiten oder dem „Eltern-Kind-Büro“ helfen wir unseren Mitarbeitern, Familie und Beruf zu vereinbaren. Um den „Nachwuchs“ an Fachkräften kümmern wir uns, indem wir herausragende Studenten und Absolventen sowie Hochschulen und Weiterbildungsinstitutionen unterstützen. Darüber hinaus wollen wir auch diejenigen fördern und belohnen, die ebenfalls verantwortlich handeln. In Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Zeitung würdigen wir daher 2014 erstmals zehn Personen für ihr ehrenamtliches Engagement als „Stuttgarter des Jahres“. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr zu unseren vielfältigen Initiativen.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes und der anhaltenden Kritik der Medien an der Lebensversicherung haben wir unsere Erfolgsgeschichte auch im Geschäftsjahr 2013 konsequent fortgesetzt. Das bestätigen die Zahlen der letzten Jahre. Wir wachsen kontinuierlich über dem Branchendurchschnitt: Unsere Gesamtbeitragseinnahmen sind seit 2009 von 474,8 Millionen auf 610,1 Millionen Euro im Jahr 2013 angestiegen. Das entspricht einem Plus von 28,5 Prozent. Überdurchschnittliche Finanzstärke, ausgezeichnete Produktqualität sowie die beständige Fokussierung auf den Maklervertrieb sind wesentliche Gründe für diesen Erfolg.

Eine weitere Bestätigung unserer außergewöhnlichen Leistungen ist die Heraufstufung unseres Finanzstärke-Ratings von „A“ auf „A+“ im Geschäftsjahr 2013 durch die Agentur Fitch. Zudem hat uns das Magazin Focus Money im letzten Jahr bereits zum sechsten Mal in Folge als „Bester Maklerversicherer“ in der Kategorie Lebensversicherung ausgezeichnet.

Diese Erfolge haben unsere Mitarbeiter mit ihrem hohen Engagement erarbeitet. Dafür möchte ich ihnen sehr herzlich danken. Darüber hinaus gilt mein Dank auch unseren Geschäftspartnern und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken.

Verantwortung verbindet uns. Sie können sich darauf verlassen, dass wir uns auch in Zukunft jeden Tag davon leiten lassen.

Herzliche Grüße

Ihr



Frank Karsten

Vorsitzender des Vorstands



Verantwortung verbindet.

Mit Verlässlichkeit und Weitsicht engagiert sich Die Stuttgarter für ihre Versicherten, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Diese Verantwortung verbindet uns und gibt uns Richtung: in großen Konzepten wie bei kleinen Alltagsthemen.

Als der Vorsorgeversicherer haben wir dabei ebenso unsere Umwelt und Gesellschaft im Blick – denn diese sind die Basis unserer Zukunft.

Talente entwickeln.

Dafür verbinden wir die Nachwuchsförderung

mit Bildungsangeboten für Profis vom Fach.

Bildung als Investment.

Für kluge Köpfe tun wir viel. Denn die Branche braucht junge Talente sowie Fachleute, die ihre Kompetenzen stetig erweitern. Schließlich wissen wir: Nur bestens qualifizierte Mitarbeiter und Finanzberater bieten die Betreuung, die Versicherungsnehmer zu Recht erwarten.

Als Gründungs- und Fördermitglied haben wir die neutrale und praxisnahe Deutsche Makler Akademie (DMA) mit ins Leben gerufen, die zu den Top-Weiterbildungsanbietern für Vermittler gehört. Unter Branchenkennern sind unsere Spezialisten besonders gefragte Referenten – gerade, wenn es um komplexe Vorsorgethemen geht.

Daher unterstützen wir herausragende Studenten und Absolventen ebenso wie Hochschulen und andere Bildungsinstitutionen – mit finanziellen Mitteln und hochkarätiger Expertise.

Jungen Talenten bieten wir attraktive Ausbildungsplätze, spannende Praktika und Studentenjobs. Dabei denken wir immer auch ein wenig an uns selbst: Denn wer heute junge Menschen für sich gewinnt, kann morgen gemeinsam mit ihnen erfolgreich sein.



Fit bleiben.

**Dafür verbinden wir vitaminreiche Snacks im Büro
mit gesunden Arbeitswegen.**

Gesundheit erhalten und fördern.

Gesunde und zufriedene Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut. Beim Thema Gesundheit haben wir daher weit mehr im Blick als einen niedrigen Krankenstand. Denn erst wer sich physisch und mental rundum wohl fühlt, kann seine Leistungspotenziale voll ausschöpfen.

Mit vielfältigen Angeboten unterstützen wir unsere Mitarbeiter, gesund zu bleiben: durch kostenloses Obst, ein breit gefächertes Sportprogramm und durch unser „JobRad“-Leasing, das den Arbeitsweg mit Spaß an der Bewegung verbindet.

Doch erst da, wo die Menschen sich gerne einbringen, ist Gesundheitsförderung wirklich komplett. Daher ist uns die Atmosphäre ebenso wichtig wie unsere Gesundheitsangebote. Wenn etwas bei uns ansteckend ist, dann nur der Spaß an besten Leistungen.



Für die Sprösslinge da sein.

Dafür verbinden wir flexible Arbeitszeiten

mit einem Eltern-Kind-Büro bei uns im Haus.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Familiär und familienfreundlich: Die Balance von Arbeit und Familienleben ist uns ein wichtiges Ziel. Denn wer Kinder und Angehörige sicher versorgt weiß, kann umso konzentrierter an die Arbeit gehen.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Ob flexible Arbeitszeiten, Teilzeit oder Homeoffice: Wir sorgen für passgenaue Lösungen. Und wer in Elternzeit geht, kann sich auf einen stabilen Draht zu uns ebenso verlassen wie auf den gut geplanten Wiedereinstieg.

Auch auf kleinere oder größere Notfälle sind wir vorbereitet: mit einem kindgerecht ausgestatteten Eltern-Kind-Büro, das Mitarbeiter nutzen können, wenn kurzfristig die Betreuung ausfällt. Oder mit Beratungs- und Vermittlungsangeboten rund um die Pflege Angehöriger. Unsere beste Bestätigung: eine Betriebszugehörigkeit weit über dem Durchschnitt.

A photograph of a man and a young child with blonde hair, both smiling and looking down at the soil they are digging. The man is wearing a checkered shirt and the child is wearing a light blue long-sleeved shirt. A thick blue rope is visible in the foreground, running diagonally across the bottom of the frame. The background is a blurred field of brown soil.

Sorgenfrei groß werden.

**Dafür verbinden wir die Chancen der Kapitalmärkte
mit nachhaltigen Investments.**

Nachhaltige Kapitalanlage.

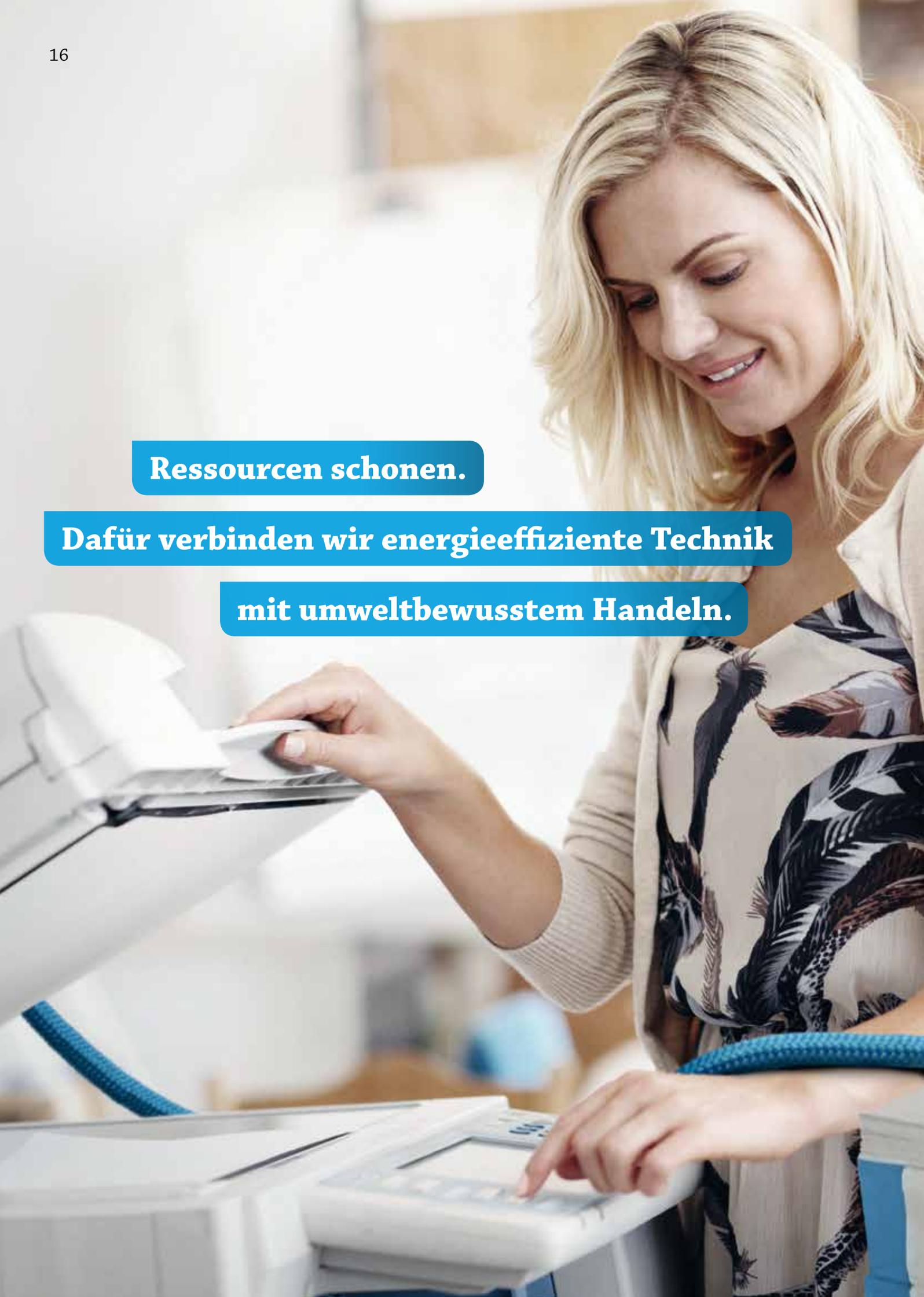
Als der Vorsorgeversicherer sind wir der langfristigen Sicherheit und Rentabilität unserer Kapitalanlagen verpflichtet.

Neue Produkte wie die GrüneRente bestätigen unseren Innovationsanspruch und sprechen Versicherte an, denen wichtig ist, dass ihr Geld umwelt- und sozialverträglich investiert wird. Dieses Vertrauen untermauern wir durch unabhängige Experten: Das Institut für nachhaltiges, ethisches Finanzwesen e. V. prüft die Nachhaltigkeit konkreter sozialer und ökologischer Anlageprojekte für die GrüneRente der Stuttgarter und sichert so die Qualität der Projektauswahl.

Auch bei Immobilien bauen wir auf sicheren Fundamenten und investieren in beständige Werte. Das fängt beim richtigen Standort an und hört bei langlebigen Materialien und einer hohen Energieeffizienz noch lange nicht auf.

Ressourcen schonen.

**Dafür verbinden wir energieeffiziente Technik
mit umweltbewusstem Handeln.**



Ressourceneinsatz.

Nur bei einem Thema freuen wir uns über fallende Kurven: beim Ressourcenverbrauch. Denn zu verantwortungsvollem Handeln gehört für Die Stuttgarter ein konsequent sparsamer Umgang mit Wärme, Energie und Material.

Innovative Technologien, ein effizientes Energiemanagement und umweltbewusstes Handeln im Arbeitsalltag gehen dabei Hand in Hand. So sorgen wir gemeinsam für konstant niedrige Heizkosten und einen seit Jahren fallenden Wasser- und Energiebedarf. Durch intelligentes Kopieren und Drucken sparen wir Millionen Blatt Papier. Auch bei unserer Wagenflotte setzen wir immer mehr auf klimafreundliche Modelle.

Doch unsere Verantwortung endet nicht bei den Verbrauchskennziffern. Daher achten wir beim Einkauf auf wiederverwendbare Materialien und bevorzugen regionale Anbieter. Ein durchdachter Ressourceneinsatz, der nicht nur die Umwelt schont, sondern Wettbewerbsvorteile schafft. Davon profitieren nicht zuletzt unsere Versicherten.

Gesellschaftliches Miteinander leben.

Dafür verbinden wir persönliches Engagement

mit der finanziellen Förderung sozialer Projekte.





Soziales Engagement.

Unsere Initiativen sind so bunt wie die Welt, in der wir leben: Mitarbeiter, Führungskräfte und ganze Teams engagieren sich für unseren internen Weihnachtsmarkt und spenden den Erlös. Auszubildende organisieren Blutspende-Aktionen mit dem Deutschen Roten Kreuz. Kollegen gestalten ein Kinderferienprogramm oder übernehmen Lesepatenschaften.

Bei der „Stuttgarter Vereinsmeisterschaft“ fördern wir Organisationen, in denen sich unsere Mitarbeiter selbst engagieren. Davon profitieren unter anderem Menschen mit Behinderung, Kinder oder Sportvereine.

Unser besonderes Augenmerk gilt der Region, in der wir verwurzelt sind. So prämiieren wir in Kooperation mit der Stuttgarter Zeitung 2014 erstmalig zehn „Stuttgarter des Jahres“: Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich vorbildlich in die Gesellschaft einbringen.

Soziales Engagement fördern wir von der Stuttgarter ganz gezielt – finanziell, organisatorisch und mit kreativen Ideen.



Stuttgarter

Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 105. Geschäftsjahr 2013

**vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung
am 28. Juni 2014**

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2013	2012	2011	2010	2009
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	2.212,0	2.506,3	2.146,9	1.643,6	1.465,7
laufender Beitrag	Mio. €	68,2	67,5	53,2	35,9	34,0
Einmalbeitrag	Mio. €	140,9	113,9	87,2	75,8	53,1
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	19.074,0	18.307,2	17.226,0	16.464,3	16.295,5
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	573,5	515,4	461,5	440,2	424,7
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	36,6	40,2	46,1	51,0	50,1
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	610,1	555,6	507,6	491,2	474,8
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	511,6	516,9	529,8	512,6	576,3
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	5.285,2	5.080,8	4.910,6	4.855,5	4.709,5
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,5	4,6	4,9	4,5	4,5
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,8	4,9	4,5	4,5	4,6
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	92,1	89,8	88,6	95,0	87,6
Zuführung	Mio. €	72,9	72,0	92,4	95,3	108,0
Bestand	Mio. €	458,2	477,4	495,2	491,5	491,2
Eigenkapital	Mio. €	112,0	106,0	100,0	94,0	88,0
Solvabilitätsquote	%	237,3	239,2	254,8	253,5	249,0

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Mitgliedervertretung

Karsten Balzer

Diplomökonom
Potsdam

Klaus D. Bäuerle

Oberamtsrat
Abstatt

Antonie Binz

Bankkauffrau
Freiburg

Günter Bittmann

Architekt
Freiburg

Christian Fontaine

Steuerberater
Wallerfangen

Hubert Gmeiner

Finanzbeamter
Lautenbach

Peter Christian Grothaus

Maschinenbauingenieur
Meerbusch

Dr. Christian Günther

Arzt
Büdingen

Erling Gwinner

vereid. Buchprüfer und Steuerberater
Celle

Hans-Joachim Hanke

staatl. geprüfter Augenoptiker
Löbau

Dr. Christian Hien

Zahnarzt
Pettendorf

Mechthild Huxdorf

kfm. Angestellte
Warendorf

Matthias Kammer

Jurist
Hamburg

Volker Kottmann

Dipl.-Sportlehrer
Augsburg

Matthias Kröber

techn. Angestellter
Nürnberg

Silke Licht

Wirtschaftsinformatikerin
Magstadt

Arnold Miederhoff

Steuerberater
Finnentrop

Willy Rickert

Jurist
Alveslohe

Maria Rissafi

Betriebswirtin
Mönchengladbach

Christiane Rudolph

Ergotherapeutin und Heilpraktikerin
Gera

Helmuth J. Schiersner

Rechtsanwalt
Krumbach/Schwaben

Dr. Dirk Schreckenbach

Zahnarzt und Heilpraktiker
Homburg

Hartmut Seelbach

Speditionskaufmann
Duisburg

Sebastian Strauß

Geschäftsführer
Oranienburg

Anita Zimmermann

Bildingenieurin
Schulzendorf

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung
gewählte Mitglieder:

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i. R.
Vorsitzender
Stuttgart

Anton Wittl

Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
Grünwald

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
Drolshagen

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Kelkheim

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Norbert Lipowsky

Versicherungsangestellter
Filderstadt

Claus Stroheker

Versicherungsangestellter
Leonberg

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem Jahresrückblick führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus: „Die größte Herausforderung für das wirtschaftliche Umfeld resultiert aus den Begleitumständen der immer noch anhaltenden Staatsschulden- und Bankenkrise, namentlich den künstlich niedrigen Zinsen. Sie mindern die Erträge und belasten die Rentabilität der Produkte der deutschen Lebensversicherungswirtschaft. Sie belasten aber auch die Unternehmen, die mit ihren Produkten die Bevölkerung gegen elementare Lebensrisiken absichern wollen – und aus sozialpolitischen Gründen auch sollen. Vor allem aber lassen sie eine Spar- und Vorsorgekultur erodieren, die über die Jahre den Wohlstand hat entstehen lassen, den wir heute in unserem Land genießen.“

Die wesentlichen Trends in der deutschen Lebensversicherung zeigten sich im Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 4,0% auf 87,4 Milliarden € und einem starken Zuwachs bei den Einmalbeiträgen um 13,8% auf 25,4 Milliarden €. Das Jahresergebnis wurde damit durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt, die in den ersten Quartalen stark gewachsen, im vierten Quartal hingegen deutlich gesunken sind.

Das Neuzugangsergebnis aller Unternehmen erreichte 5,26 Millionen Lebensversicherungsverträge mit 261,7 Milliarden € Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Minus von 12,5 % und der Summe nach ein Minus von 7,4 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich auf 144,5 Milliarden € (VJ 163,50 Milliarden €; - 11,6%).

Die Ergebnisse in den einzelnen Versicherungsarten zeigen auch die Bedeutung der Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer: Gemessen an den Beiträgen waren es etwa 68%; gemessen an der Anzahl hielten sie einen Anteil von etwa 45 %.

Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 ausgesprochen positiv. Wir konnten beim Neuzugang nach Beitragssumme sowie nach laufendem Beitrag zulegen und unsere Beitragseinnahmen deutlich steigern.

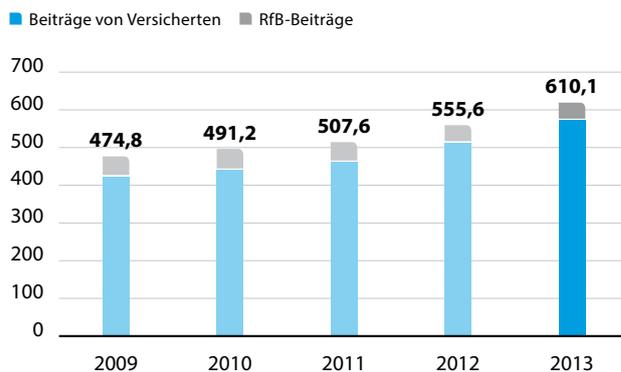
Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen stieg im Geschäftsjahr 2013 um 1,7%. Das Wachstum war somit im

Vergleich zur Branche weit überdurchschnittlich. Die Beitragssumme des Neuzugangs stieg um 2,8% im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterhin positiv entwickelte sich hierbei die betriebliche Altersvorsorge (bAV). Mit einem Anteil von 20,9% am gesamten Neugeschäft ist es gelungen, uns in diesem strategisch wichtigen und zukünftig weiter wachsenden Geschäftsfeld unter den Top-Anbietern zu positionieren.

Zusammen mit 36,6 Millionen € Beitrag aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (VJ 40,2 Millionen €) ergab sich ein Anstieg der Gesamt-Beitragseinnahme unseres Vereins auf 610,1 Millionen € nach 555,6 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 515,4 Millionen € auf 573,5 Millionen € angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 11,3%.

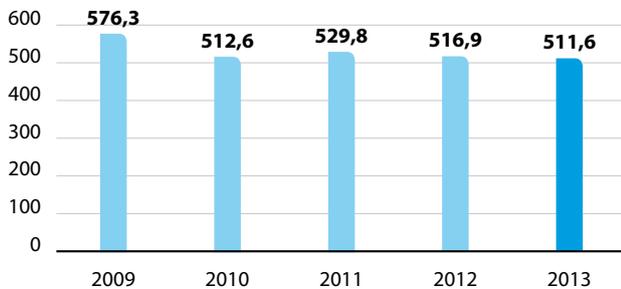
Gesamtbeitragseinnahme (Mio. €)



Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 511,6 Millionen €, im Vorjahr waren dies 516,9 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2013 Mio. €	2012 Mio. €
Versicherungsleistungen	438,7	444,9
Überschussanteile	72,9	72,0
Summe	511,6	516,9

Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,820 Milliarden € nach 4,666 Milliarden € im Vorjahr. Die hierin enthaltene Deckungsrückstellung stieg von 4,144 Milliarden € auf 4,316 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Rückgang von 477,4 Millionen € auf 458,2 Millionen € zu verzeichnen.

Versicherungsleistungen (Mio. €)

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss in Höhe von 78,9 Millionen € (VJ 78,0 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 72,9 Millionen € bzw. 92,4% der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (VJ 72,0 Millionen € bzw. 92,3%). Die Beteiligungsquote, d.h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 97,7% (VJ 97,5%). Damit haben wir 27,2 Millionen € mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, als nach der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung notwendig ist.

Wie im Vorjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Millionen € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 5,7% auf 112,0 Millionen €.

Für das Jahr 2014 haben wir die laufende Gesamtverzinsung auf 3,6% gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen eine sehr attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Der Überschuss des Zinsergebnisses aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen ein

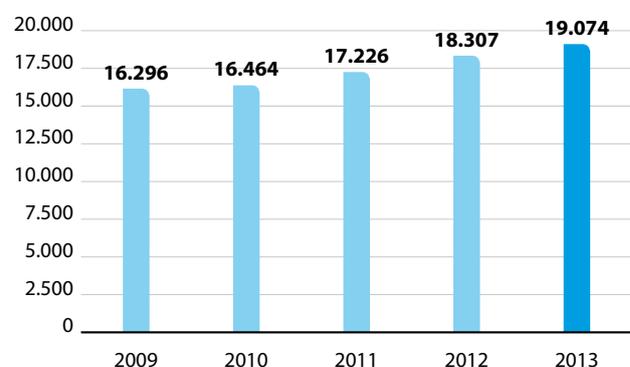
Überschuss erzielt werden konnte. Der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während sich der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis deutlich vermindert hat, sodass das Kostenergebnis insgesamt im Vergleich zum Vorjahr wieder einen Überschuss ausweist. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft hat sich spürbar vermindert, und der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis hat zugenommen. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.

Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 66 bis 69 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 2,212 Milliarden € gegenüber 2,506 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung (inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen) 39.232 €, im Vorjahr 44.200 €.

Der Abgang an Versicherungssumme erhöhte sich um 1,4%. Der Bestand an Versicherungssumme erreichte 19,074 Milliarden €. Ausgehend von 18,307 Milliarden € am Jahresanfang erhöhte er sich um 4,2%. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 449.673 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 436.064 Verträge.

Versicherungsbestand (Versicherungssumme in Mio. €)

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen
- Pflegerentenversicherungen

Entwicklung der Kapitalanlagen

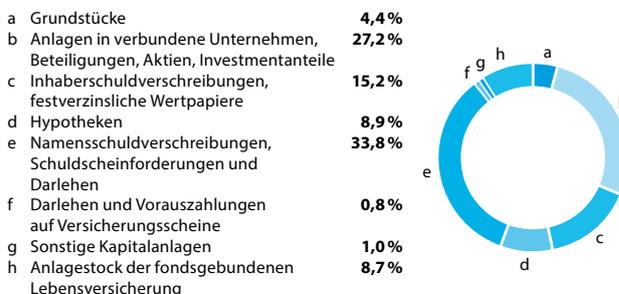
Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) erhöhten sich um rund 130 Millionen € bzw. 2,8% auf 4,821 Milliarden €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um rund 74 Millionen € bzw. 19,0% auf rund 464 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 5,285 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 5,081 Milliarden € (+ 4,0%).

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Neben den klassischen Anlagegrundsätzen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden ethische, soziale und ökologische Belange bei der Kapitalanlage Beachtung. Erkennbar ‚kritische‘ Kapitalanlagen, wie z.B. Hersteller und Vertreiber von Streumunition, sind ausgeschlossen. Außerdem wird der Anteil explizit nachhaltiger Anlagen sukzessive erhöht. Im Berichtsjahr konnte deren Anteil um einen Prozentpunkt auf rund 4% der Kapitalanlagen ausgebaut werden. Schwerpunkte bilden Beteiligungen und Finanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien (On Shore Windparks und Photovoltaik-Anlagen) sowie Nachhaltigkeitsfonds, wie der im Berichtsjahr neu aufgelegte Strategiefonds C-Quadrat Stuttgarter Green Stars aktiv.

Aus dem direkten gehaltenen Immobilienbestand konnte erneut ein außerordentlich befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Bei den indirekten Anlagen setzte sich die marktbedingte Konsolidierung fort. Dagegen zeigten die schwerpunktmäßig in Deutschland anlegenden Fonds und der im Aufbau befindliche Stuttgarter Immobilien Spezialfonds eine besonders positive Entwicklung.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2013 zeigt die nachstehende Übersicht.

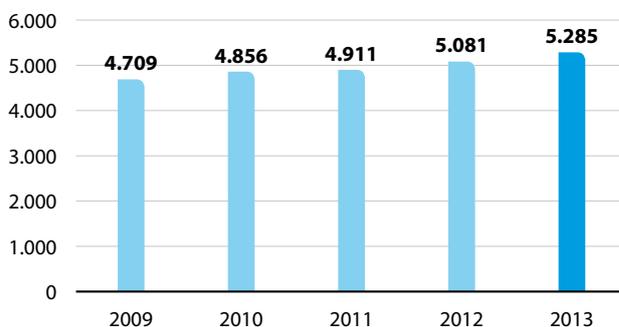
Gliederung der Kapitalanlagen



Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie wurde beibehalten. Die Beteiligungen erhöhten sich netto um rund 60 Millionen €. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 154 Millionen € aufgestockt. Über 70% dieser Neuanlagen entfiel auf Erneuerbare Energien und Immobilienfonds. Angesichts der für die Neuanlage unattraktiven Renditen und des moderaten Wachstums der Kapitalanlagen wurden Zinsanlagen per Saldo um rund 100 Millionen € reduziert. Die Neuanlage erfolgte primär in Staatsanleihen und Pfandbriefen (Covered Bonds) mit guter bis sehr guter Bonität. Wie im Vorjahr wurden selektiv auch Emissionen aus Italien und Spanien erworben.

Die unterjährigen Risikoquoten wurden auch im Berichtsjahr aktiv gesteuert, insbesondere das tatsächliche Aktienrisiko über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen.

Kapitalanlagen (Mio. €)



Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 46.

2013 war ein erfolgreiches Kapitalanlagejahr mit einer erneut sehr guten Nettoverzinsung. Zwar sind durch den moderaten Zinsanstieg die Bewertungsreserven auf verzinsliche Anlagen gesunken, aber die Bewertungsreser-

ven auf Aktien und Fonds konnten ausgebaut werden. Per Saldo war ein Rückgang der gesamten Bewertungsreserven um 55,5 Millionen € auf 527,8 Millionen € (VJ 583,3 Millionen €) bzw. 11,0 % der Kapitalanlagen (12,4 %) zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2013 1.273,8 Millionen €, der Zeitwert 1.386,9 Millionen €.

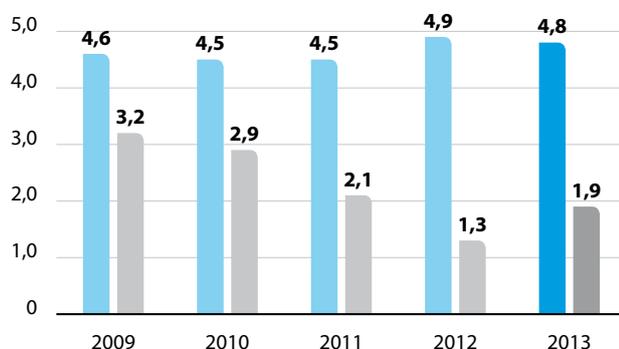
Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 260,1 Millionen € nach 263,8 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 18,7 Millionen € (VJ 16,0 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 9,2 Millionen € (VJ 12,1 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich weiter auf 30,3 Millionen € (VJ 37,7 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 2,9 Millionen € (VJ 6,9 Millionen €) und die Abschreibungen 15,6 Millionen € (VJ 17,1 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 229,1 Millionen € (VJ 225,5 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,8 % (VJ 4,9 %) führte.

■ Nettoverzinsung in % ■ Umlaufrendite in %¹



¹ Umlaufrendite 10-jähriger Anleihen der öffentlichen Hand
Quelle: Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik, Januar 2014

Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE SERVICE Management GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften sowie des Vereins besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst 520 Mitarbeiter gegenüber 523 im Vorjahr.

Besonders hervorzuheben ist die Fortführung des Projektes zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen 2.0“. Mit drei Schwerpunkten wurden im Jahr 2013 in Projekten die Themen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Gesundheitsmanagement“ und „Nachhaltigkeit“ bearbeitet. Viele Maßnahmen konnten bereits in den Alltag übernommen werden und tragen zu einer weiteren gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens bei.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecher-ausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risiküberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Das sich daraus

ergebende Schadenpotenzial bildet die Grundlage für die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen substanziell, beeinträchtigend und unbedeutend. Diese Risikoklassifizierung spiegelt die möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wider.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die nicht-aktive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu überwälzen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere Prämienrisiken durch unzureichende Prämien, Reserverisiken durch nicht ausreichende

Reserven und Änderungsrisiken durch Veränderungen der Rechnungsgrundlagen. Diese Risiken werden von der Biometrie – also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität (Berufsunfähigkeit/Pflege) – bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem Versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarfkalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langleblichkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

Stornorisiko

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt mit Ausnahme der Rentennachreservierung (und der darauf entfallenden Zinszusatzreserve) ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten, da diese in der Kalkulation generell nicht angesetzt werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren

Partnern um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfangreichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2013 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 3,5% eine Zinszusatzreserve in Höhe von 67,3 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen gehen wir von einem für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Rechnungszins zum 31.12.2014 von 3,19% aus. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 58,8 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rund 2,6% des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen, Beteiligungen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	17 %
Finanzinstitute	34 %
Unternehmen	7 %
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen, Beteiligungen und Immobilienbestand	58 %

Im Kapitalanlagedirektbestand beträgt der Anteil an PIIGS-Staatsanleihen rund 1,4% (69,5 Millionen €). Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen PIIGS-Staatsanleihen liegt bei rund 0,9% (45,2 Millionen €) des Kapitalanlagebestandes.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 3% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche, wo-

bei unser Unternehmen aufgrund seiner Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur besser aufgestellt ist als der Marktdurchschnitt.

Fünf Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise hat sich in 2013 die wirtschaftliche Lage der meisten Weltregionen und insbesondere der Industrieländer weiter stabilisiert. Einen wesentlichen Beitrag hierzu haben die konjunkturstützenden geldpolitischen Maßnahmen der EZB und der FED geleistet. Als Folge dieser Maßnahmen wurde sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Euroraum eine Ausweitung der Geldmenge fortgesetzt. Zu einer weiteren Unterstützung der Konjunktur senkte im November 2013 die EZB den Leitzins auf 0,25%. Die Handlungen der Zentralbanken in Kombination mit Reaktionen und Erwartungen der Marktteilnehmer wirkten sich sowohl auf die Renten- als auch auf die Aktienmärkte aus. An den Rentenmärkten erfolgte zur Jahresmitte eine Versteilerung der Zinsstrukturkurve, insbesondere am langen Ende, die sich im Herbst aber wieder etwas abflachte. Diese Veränderungen in Verbindung mit einem sukzessiven Auslaufen der Zinsanlagen mit einem hohen Kupon wirkten sich leicht negativ auf die Reserven unserer Rentenpapiere aus, welche jedoch auch zum Jahresende 2013 auf noch auskömmlichem Niveau blieben. Die lockere Geldpolitik der Zentralbanken in Verbindung mit historisch gesehen niedrigen Zinssätzen und dadurch fehlenden Anlagealternativen lösten positive Effekte an den Aktienmärkten aus. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der betreffenden Indizes wider, was wiederum eine Erhöhung unserer Aktienreserven zur Folge hatte.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2014 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2014 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 230 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 150 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden. Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Stuttgart, 7. April 2014

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, der Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), der Wiesbadener Vereinigung und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Prognose und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2014 und 2015 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten werden noch andauern. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen. Die Notwendigkeit, eine private Altersvorsorge aufzubauen, wirkt stützend für unser Geschäftsmodell. Weitere positive Effekte auf das Neugeschäft erwarten wir durch einen verstärkten Verkauf von Risiko- und Invaliditätsprodukten. Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld in den Jahren 2014 und 2015 unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern zu können.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				-,-	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			230.065.950,09		213.970.724,21
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		24.500.000,00			24.000.000,00
3. Beteiligungen		156.662.010,19			97.156.430,44
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00			750.000,00
			244.118.869,52		184.113.289,77
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.193.903.913,40			1.040.447.571,31
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		803.707.303,19			722.908.513,98
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		470.421.354,38			451.618.333,80
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	999.413.642,44				1.146.966.421,54
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	788.214.488,51				799.960.713,52
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	40.604.807,88				45.797.089,52
d) übrige Ausleihungen	15.922.881,95				26.789.926,26
		1.844.155.820,78			2.019.514.150,84
5. Einlagen bei Kreditinstituten		34.395.437,94			58.095.876,00
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			4.346.583.829,69		4.292.584.445,93
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			16.423,35		13.937,67
				4.820.785.072,65	4.690.682.397,58
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				464.419.456,58	390.142.144,18

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	3.226.876,17				2.926.123,28
b) noch nicht fällige Ansprüche	109.365.716,39				94.873.931,53
		112.592.592,56			97.800.054,81
2. Versicherungsvermittler		25.088.803,20			25.115.002,28
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			137.681.395,76		122.915.057,09
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 411.380,46 € (VJ 555.068,71 €)			968.231,66		924.663,64
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 16.493.252,24 € (VJ 17.855.059,85 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)			24.452.927,95		28.643.735,62
				163.102.555,37	152.483.456,35
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.916.369,00		3.198.464,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			123.420,57		70.893,88
III. Andere Vermögensgegenstände			52.911.421,94		27.811.204,92
				55.951.211,51	31.080.562,89
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			62.818.553,79		68.312.460,08
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			191.819,03		115.384,78
				63.010.372,82	68.427.844,86
H. Aktive Latente Steuern				-,-	-,-
Summe der Aktiva				5.567.268.668,93	5.332.816.405,86

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		-,-		-,-
II. Kapitalrücklage		-,-		-,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			75.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	27.000.000,00			21.000.000,00
		112.000.000,00		106.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			112.000.000,00	106.000.000,00
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	26.411.499,36			26.234.755,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.777.248,00			2.687.827,05
		23.634.251,36		23.546.928,83
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.315.756.180,97			4.143.887.624,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.976.446,15			3.121.880,00
		4.311.779.734,82		4.140.765.744,74
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	20.114.048,41			18.291.386,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.079.489,06			1.180.518,50
		19.034.559,35		17.110.867,50
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	458.184.665,19			477.361.699,54
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		458.184.665,19		477.361.699,54
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			4.812.633.210,72	4.658.785.240,61

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	464.419.456,58			390.142.144,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		464.419.456,58		390.142.144,18
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			464.419.456,58	390.142.144,18
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		63.595.734,98		57.109.231,98
II. Steuerrückstellungen		7.302.229,06		8.372.430,51
III. Sonstige Rückstellungen		15.976.503,38		16.457.439,77
			86.874.467,42	81.939.102,26
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			6.753.694,17	5.809.707,04
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	53.805.246,99			55.607.031,00
2. Versicherungsvermittlern	20.394.160,51			20.828.527,27
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		74.199.407,50		76.435.558,27
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 202.254,57 € (VJ 343.192,67 €)		672.894,52		1.425.713,86
III. Anleihen davon: konvertibel -,- € (VJ -,- €)		-,-		-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-,-		-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 267.363,49 € (VJ 540.767,09 €); gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 287.381,25 € (VJ 1.409.897,19 €); aus Steuern 1.039.523,51 € (VJ 1.948.297,74 €); im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		9.097.575,08		11.734.737,88
			83.969.877,10	89.596.010,01
K. Rechnungsabgrenzungsposten			617.962,94	544.201,76
L. Passive Latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			5.567.268.668,93	5.332.816.405,86

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16.01.2014* genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

* unter Berücksichtigung der Neubewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen und der Zinsverstärkung für den Altbestand gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 10.12.2013 und vom 24.06.2013.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	573.492.746,84			515.353.558,96
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.418.625,56			-5.379.679,93
		568.074.121,28		509.973.879,03
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-176.743,48			88.581,28
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	89.420,98			30.005,21
		-87.322,50		118.586,49
			567.986.798,78	510.092.465,52
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			36.560.102,22	40.183.491,70
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 8.500.000 € (VJ 12.000.000 €) davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 6.822.057,52 € (VJ 9.792.217,23 €)		15.322.057,52		21.792.217,23
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen 501.932,40 € (VJ 525.090,36 €)	27.563.559,93			24.250.603,53
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 408.624,66 € (VJ 555.318,08 €)	189.245.923,65			189.688.386,18
		216.809.483,58		213.938.989,71
c) Erträge aus Zuschreibungen		9.238.709,98		12.075.479,14
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		18.706.534,58		16.038.620,30
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-		-,-
			260.076.785,66	263.845.306,38
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			36.185.718,20	31.126.282,18
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			15.241.292,17	26.217.321,40
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-436.860.934,79			-441.572.826,66
bb) Anteil der Rückversicherer	2.709.394,11			2.278.121,10
		-434.151.540,68		-439.294.705,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.822.662,41			-3.348.235,04
bb) Anteil der Rückversicherer	-101.029,44			-893.239,50
		-1.923.691,85		-4.241.474,54
			-436.075.232,53	-443.536.180,10

	€	€	€	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-246.145.868,63			-188.956.352,15
bb) Anteil der Rückversicherer	854.566,15			112.794,50
		-245.291.302,48		-188.843.557,65
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		7,--		7,--
			-245.291.302,48	-188.843.557,65
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-72.900.000,00	-72.000.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-95.809.694,44			-100.915.986,72
b) Verwaltungsaufwendungen	-12.817.173,62			-11.731.316,66
		-108.626.868,06		-112.647.303,38
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.375.289,87		1.366.328,49
			-107.251.578,19	-111.280.974,89
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-11.850.546,00		-13.750.020,29
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-15.575.548,49		-17.050.277,37
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-2.852.152,08		-6.865.021,58
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		7,--		7,--
			-30.278.246,57	-37.665.319,24
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-4.293.428,26	-605.892,32
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.574.592,89	-1.656.280,59
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			18.386.316,11	15.876.662,39

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		44.630.172,99		45.295.421,21
2. Sonstige Aufwendungen		-49.060.158,02		-47.589.038,18
			-4.429.985,03	-2.293.616,97
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13.956.331,08	13.583.045,42
4. Außerordentliche Erträge		-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-1.044.182,12		-1.092.418,45
6. Außerordentliches Ergebnis			-1.044.182,12	-1.092.418,45
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-6.178.032,50			-6.049.460,92
b) Organschaftsumlagen	-			-
		-6.178.032,50		-6.049.460,92
8. Sonstige Steuern		-734.116,46		-441.166,05
			-6.912.148,96	-6.490.626,97
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	-
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	-
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			6.000.000,00	6.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-	-
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-	-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-		-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-		-
			-	-
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			-	-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-		-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-6.000.000,00		-6.000.000,00
			-6.000.000,00	-6.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			-	-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2013 1.273,8 Millionen €, der Zeitwert 1.386,9 Millionen €. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 168,2 Millionen € sind im Anlagevermögen mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, dem steht ein Zeitwert von 161,5 Millionen € gegenüber. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren steht dem Buchwert von 53,4 Millionen € ein Zeitwert von 49,9 Millionen € gegenüber.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagioträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskos-

ten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen und der Einbringlichkeit von Forderungen an Vermittler richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um

angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5% ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts sowie des in Rückdeckung übernommenen Geschäftsjahrs werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahrs linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV übersteigt. Dadurch waren Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0% durch die

Zinszusatzreservierung betroffen. Auch für die Versicherungsverträge des Altbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,5% wurde eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2013 3,41%. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2013 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 67,3 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekanntgewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine zusätzliche Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathe-

matik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 4,90% (VJ 5,06%), Gehaltstrend p.a. 0,00% bzw. 2,50% (VJ 0,00% bzw. 2,50%), Rententrend p.a. 1,00% bzw. 1,75% (VJ 1,00% bzw. 1,75%) sowie 2,50% (VJ 2,50%) für wertgesicherte Zusagen und eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,00% (VJ 3,00%). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurde 1/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt, im Vorjahr 1/15-tel. Aufgrund der rätierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6,2 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert in Höhe von 1,0 Millionen € der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 4,90% (VJ 5,06%) gemäß RückAbzinsV, einem Einkommensrend von 2,50% p.a. (Innendienst VJ 2,50%) bzw. 1,25% p.a. (Außendienst VJ 1,25%), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 3,00% sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer

Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Bei einem Schuldscheindarlehen mit eingebettetem Kreditderivat (Credit Default Swap), welches getrennt bilanziert wird, betrug der Zeitwert des Kreditderivates zum Jahresende -0,6 Millionen € und wurde auf der Passivseite als Drohverlustrückstellung unter der Position G.III. ausgewiesen.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der Verein ist gemäß §§124ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen aktuell keine Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4,4 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 39,9 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 95,0 Millionen €. Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal durchgängig 72,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft. Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 23,0 Millionen €.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis IV. im Geschäftsjahr 2013

	Bilanz- werte VJ T €	Zugänge T €	Umbu- chungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	213.971	27.748	-,-	5.327	-,-	6.326	230.066
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.000	24.500	-,-	24.000	-,-	-,-	24.500
3. Beteiligungen	97.156	64.968	-,-	4.279	-,-	1.183	156.662
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	750
5. Summe C II.	184.113	89.468	-,-	28.279	-,-	1.183	244.119
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.040.448	343.318	-,-	193.771	9.239	5.330	1.193.904
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	722.908	190.915	-,-	109.835	-,-	281	803.707
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	451.618	68.814	-,-	48.328	-,-	1.683	470.421
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.146.966	59.214	-,-	206.766	-,-	-,-	999.414
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	799.961	114.525	-,-	126.272	-,-	-,-	788.214
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	45.797	6.451	-,-	11.643	-,-	-,-	40.605
d) übrige Ausleihungen	26.790	40	-,-	10.157	-,-	750	15.923
5. Einlagen bei Kreditinstituten	58.096	-,-	-,-	23.701	-,-	-,-	34.395
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
7. Summe C III.	4.292.584	783.277	-,-	730.473	9.239	8.044	4.346.583
C IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	14	2	-,-	-,-	-,-	-,-	16
Insgesamt	4.690.682	900.495	-,-	764.079	9.239	15.553	4.820.784

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 46 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder

Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	31.12.2013	Anzahl 31.12.2012	31.12.2013	Bilanzwert 31.12.2012
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	16	17	192.551.300,25	175.407.484,53
mit Wohnbauten	12	13	36.960.788,73	38.072.005,84
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	1	1	152.829,27	90.202,00
insgesamt	30	32	230.065.950,09	213.970.724,21

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 19.033.103,44 € (VJ 19.878.559,01 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2013	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	88.508.348,17	11.717.578,26	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	262.228,48	786,53	SLV	100

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	45.134	53.444	8.310	1.162	Ja	Nein
Aktienfonds global	239.666	240.339	672	7.015	Ja	Ja
Rentenfonds EU	515.089	556.082	40.993	25.164	Ja	Nein
Immobilienfonds EU	148.973	150.425	1.451	2.721	Nein	Ja

Einer der Aktienfonds EU mit Anlageschwerpunkten in drei verschiedene Segmente (Aktien Europa, Aktien Südostasien und Alternatives) profitierte zwar von der Erholung der europäischen Aktienmärkte, litt aber insbesondere zum Jahresende unter schwächeren Aktienkursen in anderen Regionen der Welt sowie starken Devisenkursschwankungen aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich der politischen und konjunkturellen Entwicklung und der möglichen Auswirkungen der zukünftigen Notenbankpolitik, insbesondere der amerikanischen FED. Die im Vorjahr bestehende stille Last konnte zwar im Jahresverlauf vollständig aufgeholt werden, allerdings ergab sich auch durch steuerlich erforderliche Ausschüttungszwänge stichtagsbedingt erneut eine stille Last. Die ökonomischen Fakten der in dem breit diversifizierten Fonds gehaltenen Wertpapiere lassen dagegen unverändert überwiegend positive bzw. robuste Entwicklungen erwarten. Aus diesen Gründen wird die zum Bilanzstichtag bestehende stille Last nicht von nachhaltiger Dauer sein.

Einer der Immobilienfonds EU mit Investments in deutsche und niederländische Logistikimmobilien ist voll investiert und wird im Anlagevermögen geführt. Aufgrund der insbesondere in Deutschland erkennbar verbesserten Logistikmärkte gehen wir insoweit zunächst davon aus, dass die zum Bilanzstichtag festgestellte Wertminderung, v. a. beruhend auf der Entwicklung in den Niederlanden, nicht dauerhaft sein wird. Der Kurs und die Aktivitäten des Fonds werden eng beobachtet, ggf. wird bei entsprechendem Verlauf im laufenden Jahr eine Abschreibung der stillen Lasten vorgenommen.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 37.706,92 € (VJ 60.427,43 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 243.984,76 € (VJ 265.309,11 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten und über die Restlaufzeit linear verteilt.

III. 4. d) Übrige Ausleihungen	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	504.796,00	907.294,57
Stille Beteiligungen	12.000.000,00	22.464.545,74
Sonstige Ausleihungen	3.418.085,95	3.418.085,95

Zum Jahresende 2013 betrug der Zeitwert der Kapitalanlagen 5,349 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 4,821 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen betrug am Bilanzstichtag 2,001 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 1,844 Milliarden € gegenüber.

In den Kapitalanlagen sind Aktien, Investmentanteile sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, enthalten. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 10,2 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehen-

den Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2013 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	230.065.950	291.329.735	61.263.785
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	244.118.870	315.418.101	71.299.231
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.193.903.913	1.323.603.023	129.699.110
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	803.707.303	895.586.947	91.879.643
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ¹	470.421.354	487.373.600	16.952.245
4. Sonstige Ausleihungen ¹			
a) Namensschuldverschreibung	999.214.409	1.091.091.004	91.876.595
b) Schuldscheinfo. und Darl.	788.207.444	853.235.404	65.027.960
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	40.604.808	40.604.808	0
d) Übrige Ausleihungen	15.922.882	15.922.882	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.395.438	34.395.438	0
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	16.423	16.423	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	4.820.578.794	5.348.577.365	527.998.569

¹ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen

Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen

	Buchwerte in T€	Zeitwerte in T€	31.12.2013	31.12.2012
			stille Lasten in T€	stille Lasten in T€
Aktien, Investmentanteile u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	168.205	161.467	6.738	8.576
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	53.361	49.915	3.446	894
Namensschuldverschreibungen	72.265	66.675	5.590	139
Schuldscheinforderungen und Darlehen	90.000	87.748	2.252	947
Summe	383.831	365.805	18.026	10.556

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2013	2012
	€	€
Stand 1.1.	390.142.144,18	320.682.856,99
Zugänge	137.994.155,22	96.528.435,35
Zuschreibungen	36.185.718,20	31.126.282,18
	564.322.017,60	448.337.574,52
Abgänge	95.609.132,76	57.589.538,02
Abschreibungen	4.293.428,26	605.892,32
Stand 31.12.	464.419.456,58	390.142.144,18

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
AC - Risk Parity 12 Fund	136.570,80 €	1.033	132,23 €
AC - Risk Parity 7 Fund	160.236,42 €	1.430	112,03 €
Acatis Aktien Global Fonds UI	103.996,38 €	483	215,37 €
Acatis Asia Pacific Pl. Fds U1 Inhaber-Anteile	336.211,69 €	8.612	39,04 €
Acatis Gane Value Event Fonds	1.719,77 €	9	192,31 €
Acatis New Themes Plus U1 Inhaber-Anteile	288.335,47 €	15.072	19,13 €
ACMBernstein - Global Growth Trends Portfolio A USD	267.915,08 €	6.898	38,84 €
Advisor Global	1.100.898,41 €	19.747	55,75 €
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	36.315,66 €	2.540	14,30 €
Allianz RCM Emerging Europe	10.642,78 €	32	334,21 €
Amundi Absolute Volatility World Equities	36.260,52 €	413	87,84 €
ARERO Der Weltfonds	24.282,24 €	165	146,80 €
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B Euro	323.377,03 €	29.832	10,84 €
AXA WF - Framlington Talents Global A	281.799,45 €	1.038	271,52 €
Bantleon Opportunities L (PA)	32.320,97 €	286	113,14 €
Bantleon Opportunities S (PA)	11.922,43 €	111	107,12 €
Basketfonds Alte und Neue Welt	15.563,51 €	1.491	10,44 €
Basketfonds Klassiker	7.479,02 €	708	10,56 €
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	2.145.795,55 €	60.022	35,75 €
BGF Global Allocation Fund A2 USD	9.734,12 €	272	35,78 €
BGF Global Allocation Fund Hedged A2 EUR	133.777,48 €	3.944	33,92 €
BGF Global Opportunities Fund A2 USD	300.190,40 €	9.485	31,65 €
BGF World Energy Fund A2 EUR	80.880,84 €	4.486	18,03 €
BGF World Financials Fund A2 EUR	180.598,83 €	11.592	15,58 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	3.223.441,53 €	97.888	32,93 €
BGF World Mining Fund A2 USD	392.427,42 €	11.906	32,96 €
BlackRock New Energy Fund	463.859,34 €	79.838	5,81 €
BNP Paribas L1 OBAM Equity World C	445.037,05 €	3.762	118,29 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteileinheiten ¹⁾	Wert je Anteilinheit
C-Quadrat ARTS Best Momentum (T)	3.363.950,21 €	16.222	207,37 €
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	987.686,64 €	5.593	176,60 €
C-Quadrat Arts Total Return Flexible	1.330,10 €	13	102,25 €
C-Quadrat Arts Total Return Global	396.923,92 €	4.016	98,83 €
Carmignac Investissement FCP	2.956.357,72 €	2.951	1.001,93 €
Carmignac Patrimoine FCP Actions	10.491.001,21 €	18.477	567,80 €
Comgest Europe	7.333,85 €	2	4.408,69 €
db x-trackers iBoxx EUR Eurozone	6.288,74 €	32	194,20 €
db x-trackers II Global UCITS ETF	2.249,87 €	11	203,16 €
Deutsche Nomura Japan Growth	37.648,51 €	849	44,34 €
DWS Akkumula	1.004.957,73 €	1.493	673,23 €
DWS Covered Bond Fund	4.186,18 €	82	50,91 €
DWS Deutschland	4.090.148,35 €	25.030	163,41 €
DWS Emerging Markets Typ 0	1.510.371,91 €	18.948	79,71 €
DWS Flexizins Plus	517.236,60 €	7.562	68,40 €
DWS FlexPension II SICAV 2019	170.204,76 €	1.366	124,59 €
DWS FlexPension II SICAV 2020	130.927,91 €	1.052	124,51 €
DWS FlexPension II SICAV 2021	140.463,38 €	1.103	127,32 €
DWS FlexPension II SICAV 2022	139.555,15 €	1.077	129,56 €
DWS FlexPension II SICAV 2023	610.504,06 €	4.583	133,21 €
DWS FlexPension II SICAV 2024	3.175.303,25 €	23.700	133,98 €
DWS FlexPension II SICAV 2025	3.160.692,95 €	23.811	132,74 €
DWS FlexPension II SICAV 2026	3.006.912,63 €	22.682	132,57 €
DWS FlexPension II SICAV 2027	3.074.884,34 €	23.010	133,63 €
DWS FlexPension II SICAV 2028	52.028.022,83 €	385.879	134,83 €
DWS FlexPension SICAV 2013 **)	2.907.605,16 €	23.148	125,61 €
DWS FlexPension SICAV 2014	836.578,56 €	6.509	128,53 €
DWS FlexPension SICAV 2015	6.552.022,75 €	50.092	130,80 €
DWS FlexPension SICAV 2016	5.697.365,82 €	42.290	134,72 €
DWS FlexPension SICAV 2017	5.333.400,97 €	39.176	136,14 €
DWS FlexPension SICAV 2018	7.623.687,96 €	54.855	138,98 €
DWS FlexPension SICAV 2019	5.092.941,17 €	35.518	143,39 €
DWS FlexPension SICAV 2020	4.215.506,84 €	29.272	144,01 €
DWS FlexPension SICAV 2021	4.696.360,42 €	33.498	140,20 €
DWS FlexPension SICAV 2022	3.625.139,90 €	26.191	138,41 €
DWS FlexPension SICAV 2023	40.407.898,16 €	285.790	141,39 €
DWS Garant 80 FPI	7.006.135,90 €	69.033	101,49 €
DWS Health Care Typ O	242.491,26 €	1.673	144,94 €
DWS Inter-Renta	784.203,04 €	53.860	14,56 €
DWS Inter-Vario-Rent	818.807,48 €	12.382	66,13 €
DWS Investa	2.074.174,42 €	14.869	139,50 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

**) Der Fonds wurde am 31.12.2013 bedingungsgemäß liquidiert und der Verkaufserlös in den DWS Flexizins Plus (DE0008474230) investiert. Aufgrund der Bestandsabgrenzung am 18.12.2013 wird in unserem Bestandssystem am 31.12.2013 noch der DWS FlexPension SICAV 2013 geführt.

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
DWS Osteuropa	5.293.297,88 €	8.301	637,66 €
DWS Top 50 Welt	1.891.379,39 €	28.104	67,30 €
DWS Top Asien	2.673.722,90 €	24.223	110,38 €
DWS Top Dividende	265.630,39 €	2.879	92,26 €
DWS Top Europa	1.268.880,85 €	10.812	117,36 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	19.361.156,45 €	191.410	101,15 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	10.037.265,58 €	571.598	17,56 €
DWS Vermögensmandat Balance	3.832.827,30 €	37.050	103,45 €
DWS Vermögensmandat Defensiv	1.922.834,40 €	17.979	106,95 €
DWS Vermögensmandat Dynamik	33.915.310,21 €	331.010	102,46 €
Ethna-AKTIV E A	1.257.377,13 €	10.145	123,94 €
Ethna-GLOBAL Defensiv T	458.078,98 €	3.102	147,65 €
Fidelity Funds - America Fund A (EUR)	837.543,42 €	152.198	5,50 €
Fidelity Funds - Emerging Europe	735.551,44 €	49.168	14,96 €
Fidelity Funds - Euro Cash Fund A (EUR)	96.330,15 €	10.396	9,27 €
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	23.578.955,37 €	1.984.761	11,88 €
Fidelity Funds - Germany Fund A (EUR)	768.680,64 €	19.446	39,53 €
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	2.071.663,73 €	65.024	31,86 €
Fidelity Funds - Latin America Fund A (USD)	1.088.853,58 €	39.546	27,53 €
First Private Europa Aktien ULM	2.234.263,18 €	33.873	65,96 €
Flossbach von Storch SICAV-Multiple Opp.	1.683.458,23 €	9.277	181,46 €
FMM-Fonds	106.157,62 €	249	425,78 €
Fondak A	252.384,34 €	1.879	134,32 €
Franklin Mutual Beacon Fund Class A (acc) EUR	265.452,46 €	5.560	47,74 €
Franklin Mutual Global Discovery Fund	352.540,64 €	15.916	22,15 €
FT AccuGeld	2.285.619,36 €	32.092	71,22 €
FT Emerging Arabia Inhaber-Anteile	71.618,92 €	1.868	38,34 €
FT Global High Dividend	3.661.275,73 €	58.816	62,25 €
FT Navigator Sustainability	86.206,19 €	1.566	55,06 €
Gerling Responsibility	16.496,75 €	186	88,73 €
Global Markets Growth	9.321,89 €	89	105,01 €
Global Markets Trends	231,84 €	3	90,16 €
GoldPort Stabilitätsfonds P	222.001,42 €	2.446	90,77 €
HANSAgold EUR-Klasse	854,97 €	15	57,43 €
HSBC Garantiefonds	5.326.365,24 €	60.561	87,95 €
HSBC GIF - Climate Change	228.147,42 €	40.971	5,57 €
HSBC GIF Indian Equity AD	854.753,17 €	9.145	93,46 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	100.977,37 €	13.339	7,57 €
IAMF - Global Classic Flexible Anteile	46.246,66 €	6.486	7,13 €
Invesco Balanced Risk Allocation A ACC	34.206,26 €	2.370	14,43 €
Invesco Capital Shield 90 (EUR) Fund A	83.603,44 €	7.091	11,79 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Invesco Global Equity Income Fund A thes.	451.758,98 €	10.467	43,16 €
Invesco Global Real Estate Securities	357,69 €	34	10,51 €
Invesco Japanese Equity	60.900,97 €	2.828	21,53 €
Invesco PRC Equity Fund A	159.520,88 €	3.964	40,25 €
Investment Vario Pool - Globale Werte	268.040,49 €	19.078	14,05 €
iShares DAX DE	132.998,69 €	1.552	85,68 €
iShares EURO STOXX 50	87.682,82 €	2.799	31,33 €
iShares MSCI EM	79.892,12 €	3.788	21,09 €
iShares MSCI World	89.085,75 €	3.119	28,56 €
iShares S & P 500 ACC	69.027,56 €	2.041	33,82 €
JF Pacific Equity	1.617.997,87 €	29.604	54,65 €
JPM Europe Strategic Value A (dist) - EUR	85.307,57 €	6.268	13,61 €
JPM Global Conservative Balanced (EUR) A (acc) - EUR	306.828,20 €	282	1.089,58 €
Lingohr - Systematic - LBB - Invest	23.382,95 €	240	97,54 €
M & W Capital	29.271,85 €	646	45,31 €
M & W Privat	432.121,32 €	4.206	102,74 €
M&G Global Basics Fund A	9.836.707,17 €	412.627	23,84 €
M&G Japan Smaller Companies Fund A	229.380,76 €	13.860	16,55 €
Magellan C	720.765,25 €	43.056	16,74 €
Metzler International Growth	18.967.396,93 €	424.421	44,69 €
Multi Invest Global OP	3.896,71 €	81	48,11 €
Multi Invest OP	1.372.385,50 €	30.037	45,69 €
Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland	1.002,87 €	11	88,57 €
Nordea-1 Asian Focus Equity Fund BP-USD	573.249,22 €	40.685	14,09 €
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	2.229.591,54 €	48.459	46,01 €
Nordea-1 North American Value Fund BP-USD	3.117.086,87 €	105.898	29,43 €
Nordea-1 North American Value Fund HA-EUR	33.251,36 €	1.155	28,78 €
NV Strategie Stiftung	76.819,43 €	737	104,26 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	548.244,00 €	4.720	116,15 €
OP Europa Balanced	21.173.927,35 €	359.978	58,82 €
Patriarch Select Chance B	4.545,80 €	385	11,80 €
Patriarch Select Ertrag B	7.725,28 €	651	11,86 €
Patriarch Select Wachstum B	17.005,76 €	1.352	12,58 €
PF(LUX) - Absolute Return	69.774,87 €	612	114,01 €
PF(LUX) - EU Liquidity-P dy	87.826,31 €	924	95,08 €
PF(LUX) - Biotech Namens-Anteile	89.656,39 €	220	407,53 €
PF(LUX) - Biotech-P Cap	148.565,69 €	370	401,56 €
PF(LUX) - Clean Energy-P Cap-EUR	386.590,39 €	6.232	62,03 €
PF(LUX) - Emerging Markets-P Cap	510.757,92 €	1.359	375,86 €
PF(LUX) - Generics-P Cap	155.956,74 €	1.129	138,19 €
Pictet -Timber - P EUR	12.648,03 €	115	109,63 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR (ND)	3.140.853,24 €	14.983	209,63 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A EUR (ND)	2.549.397,48 €	454.438	5,61 €
Pioneer Funds - Global Select A	73.724,45 €	1.099	67,08 €
Pioneer Investments Commodity Alpha A	20.464,84 €	590	34,68 €
Pioneer Investments Discount Balanced	38.675,81 €	568	68,04 €
Pioneer Investments Total Return A EUR (DA)	45.242,91 €	946	47,84 €
Premius Fonds Fortissimo	206.614,78 €	1.642	125,85 €
Prime Values Income	4.412,44 €	33	134,16 €
SAM Smart Energy	10.465,47 €	631	16,58 €
Sarasin - Fairinvest - Universal - Fonds A	84.135,76 €	1.630	51,61 €
Sarasin Inv.-EquiSar Global Namens-Anteile	69.414,12 €	423	164,23 €
Sarasin Inv.-OekoSar Equity - Global	56.107,20 €	418	134,08 €
Sarasin Inv.-Sustainable Portfolio	486.420,27 €	2.735	177,82 €
Sarasin Inv.-Sustainable Water	471.693,94 €	3.431	137,50 €
Sauren Global Defensiv D	2.762,88 €	258	10,69 €
Sauren Global Balanced A	113.720,87 €	7.299	15,58 €
Schroder ISF Emerging Markets Debs Abs.	126.655,79 €	4.444	28,50 €
Schroder ISF Global Diversified Growth	81.425,23 €	699	116,48 €
Schroder ISF Greater China	700.268,38 €	24.423	28,67 €
Smart-invest - HELIOS	444.125,91 €	9.472	46,89 €
STS Schroder Global Demographic Opportunities	36.532,45 €	359	101,64 €
Swisscanto (LU) Green Invest (EUR)B	4.208,30 €	40	104,02 €
Templeton Asian Growth Fund Class A (acc) USD	6.661.672,11 €	282.865	23,55 €
Templeton BRIC Fund Class A (acc) EUR	578.931,06 €	44.705	12,95 €
Templeton European Fund Class A (acc) EUR	2.553.035,71 €	127.080	20,09 €
Templeton Frontier Markets	25.214,82 €	1.821	13,84 €
Templeton Global Total Return Fund	842.157,57 €	40.141	20,98 €
Templeton Growth (Euro) Fund Class A (acc)	45.611.614,73 €	3.346.413	13,63 €
terrAssisi Renten I AMI P	1.517,93 €	15	99,98 €
Threadneedle American Select Fund 1	59.932,26 €	29.798	2,01 €
Threadneedle European High Yield Bond Fund 1 EUR Gross	1.442.645,45 €	739.136	1,95 €
Threadneedle European Select Fund 1 EUR Net acc.	414.624,09 €	172.329	2,41 €
Threadneedle European Smaller Companies Fund 1	2.399.321,50 €	417.622	5,75 €
Threadneedle Global Bond Fund 1 EUR	276.027,80 €	225.771	1,22 €
Threadneedle Latin America Fund 1 USD Net acc.	1.399.377,25 €	492.798	2,84 €
UBS (Lux) Key Selection Sicav - Global Allocation	103.977,77 €	8.226	12,64 €
Vontobel Emerging Markets Equitiy	49.915,83 €	124	404,07 €
Warburg-Zinstrend-Fonds	58.310,98 €	619	94,14 €
Wave Total Return Fonds R	26.875,50 €	497	54,06 €
WM Aktien Global UI-Fonds	119.472,16 €	1.344	88,88 €
Gesamtsumme	464.419.456,58 €		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

- a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2013 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2014 eingegangen.
- b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2014 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2013	31.12.2012
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	478.625,84	797.712,05
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	16.493.252,24	17.855.059,85
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	838.275,42	1.117.808,46
Umlageforderungen an Mieter	3.007.820,57	2.783.624,17

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 6,0 Millionen € (VJ 6,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgelassenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins i.H.v. 4,0% und Versicherungen des Altbestandes mit einem Rechnungszins von mindestens 3,5% wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs.4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 53 %, auf den Neubestand etwa 47 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um neun Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und

der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrunde gelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 und 25.07.2012 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung. Aufgrund des BGH-Urteils vom 26.06.2013 zum Verständnis der ungezillmerten Deckungsrückstellung wurde die Deckungsrückstellung für die noch nicht regulierten beitragsfreien Versicherungen zusätzlich verstärkt.

Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935-1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5% der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0%. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0% und bei Kollektivversicherungen 2,0%, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand	Rechnungszins		Sterbetafel
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50 %	ADSt 1986	Männer / Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
10. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75 %	DAV 2004 R	Männer / Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
13. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R DAV 1994 T	Männer / Frauen
14. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R	gemeinsam
15. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
16. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen
17. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2004 R	gemeinsam
18. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
19. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen
20. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 21.12.2012	1,75 %	DAV 2008 T	gemeinsam
21. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 21.12.2012	1,75 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	gemeinsam

Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2013	2012
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	477.361.699,54	495.224.021,19
Entnahme im Geschäftsjahr	92.077.034,35	89.862.321,65
	385.284.665,19	405.361.699,54
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	72.900.000,00	72.000.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	458.184.665,19	477.361.699,54

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	40.145.873,54	59.315.396,63
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	5.200.000,00	7.440.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	20.800.000,00	17.360.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	1.264.895,34	1.129.465,65
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilsfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	1.453.573,59	934.126,85
f) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	55.901.946,49	81.725.187,42
g) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	223.607.786,04	190.692.103,99
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	109.810.590,19	118.765.419,00

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2013. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2014 sind auf den Seiten 70 bis 147 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmergeuthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungsnehmergeuthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteilseinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	8.384.309,00	9.312.437,00
Jubiläumswendungen	1.286.928,00	1.262.374,00
Tantiemen	2.938.500,00	2.653.500,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	2.472.972,38	2.356.619,77

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2013	31.12.2012
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	42.524.070,90	45.805.222,81
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	9.941.129,85	8.299.038,95

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisions Guthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	4.420.985,21	3.628.358,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.153.245,36	1.201.862,75

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2013	31.12.2012
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	373.978,18	278.892,65
Auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen	243.984,76	265.309,11

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2013	2012
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	571.030.063,19	512.846.417,92
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.462.683,65	2.507.141,04
	573.492.746,84	515.353.558,96
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
– Einzelversicherungen	457.422.876,10	426.252.301,32
– Kollektivversicherungen	113.607.187,09	86.594.116,60
	571.030.063,19	512.846.417,92
bb) aufgeteilt nach		
– laufenden Beiträgen	430.148.795,12	398.930.538,57
– Einmalbeiträgen	140.881.268,07	113.915.879,35
	571.030.063,19	512.846.417,92
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
– ohne Gewinnbeteiligung	-,-	-,-
– mit Gewinnbeteiligung	470.717.047,82	427.541.666,24
– bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	100.313.015,37	85.304.751,68
	571.030.063,19	512.846.417,92
Der „Rückversicherungssaldo“ (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-490.983,89	-2.174.480,59

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2013	2012
	€	€
Veräußerung von Grundstücken und Grundstücken mit Wohnbauten	3.478.139,41	-,-
Veräußerung von Aktien	1.930.349,66	1.680.247,96
Veräußerung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.141.112,68	1.420.111,76
Abgang von übrigen Kapitalanlagen	10.156.932,83	12.938.260,58
	18.706.534,58	16.038.620,30

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2013	2012
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	229.061.113,67	225.462.952,63
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	213.217.127,68	215.497.500,14

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2013	2012
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	629.322,30	613.205,80
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an VN für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	14.491.759,07	25.473.263,61

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 5,247 Millionen € (VJ 4,486 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2013 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 253.510,67 € (VJ 781.067,62 €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 3.637.742,01 €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2013	2012
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.433.340,61	1.536.366,71
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	139.045,00	143.992,22

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2013	2012
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	17.747.164,77	19.015.397,24
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.660.300,75	20.104.381,27
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	2.373.710,74	3.546.264,00

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2013	2012
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	17.972.621,64	18.916.492,38
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.324.602,35	19.768.682,87
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	7.964.561,63	7.398.812,92
Zinsen, Beitragsdepot Leben	13.296,96	39.281,23

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Erhöhungen der personalbezogenen Rückstellungen durch BilMoG in Höhe von 1,0 Millionen €.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6.178.032,50 € (VJ 6.049.460,92 €) belastet. Im Rahmen der neuen Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich eine Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen ergeben. Die steuerlichen Regelungen für die Ermittlung der personalbezogenen Rückstellungen sind weiterhin unverändert geblieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen der neuen Bewertungsmethode nach BilMoG und der Bewertung nach steuerlichen Regelungen wird steuerlich nicht anerkannt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2013	2012
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	70.047	75.878
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	134	165
3. Löhne und Gehälter	37.118	36.982
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.011	5.576
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.504	2.449
6. Aufwendungen insgesamt	117.814	121.050

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2013	2012
Angestellte im Außendienst	79	77
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	408	401
Angestellte der Geschäftsstellen	38	45
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	529	527

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 858.118,89 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 297.612,26 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 6.656.911 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 3.636.377 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 220.915,91 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden zum Bilanzstichtag keine Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2013	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	88.508.348,17	11.717.578,26	SLV	100
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) ¹⁾	29.517.617,00	0,00	SVH	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	23.050.000,00	4.000.000,00	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG (PLV)	16.956.297,41	1.000.000,00	SVH	100
DIREKTE SERVICE Management GmbH (DSM)	956.085,84	265.663,90	SVH	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	262.228,48	786,53	SLV	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	70.996,59	32.925,45	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	105.821,19	-241,26	SVH	100

¹⁾ nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 11.858.869,89 €

Überschussverwendung

	2013
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	78.900.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	72.900.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	6.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 70 bis 147 abgedruckt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 25 genannt.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 7. April 2014

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 16. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Oppermann)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Hasenburg)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 18. März 2013, 7. Mai 2013, 10. September 2013 und 6. Dezember 2013 sowie der Strategiesitzung am 5. Dezember 2013, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, dem Controlling und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Auch die Sicherheit der IT-Systeme wurde behandelt. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Stuttgart, den 8. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341 a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2013

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2013

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	436.064	414.759	0	18.307.246
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	42.013	58.097	108.214	1.884.996
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	8.912	32.667	258.151
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	41.138
3. Übriger Zugang	1.263	1.176	0	27.675
4. Gesamter Zugang	43.276	68.184	140.881	2.211.960
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.290	800	0	29.115
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	9.819	11.774	0	416.101
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	14.994	23.941	0	784.889
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	1.931	1.264	0	187.131
5. Übriger Abgang	1.633	818	0	27.997
6. Gesamter Abgang	29.667	38.596	0	1.445.233
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	449.673	444.347	0	19.073.973

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
144.304	128.801	30.645	13.654	135.959	132.473	85.481	83.817	39.675	56.014
1.120	546	872	503	18.367	26.417	14.602	17.143	7.052	13.488
0	2.332	0	69	0	3.211	0	2.277	0	1.022
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
443	651	0	0	767	496	17	1	36	28
1.563	3.529	872	572	19.134	30.124	14.619	19.421	7.088	14.537
642	395	78	51	196	152	93	86	281	116
7.296	7.949	1.031	487	672	706	124	234	696	2.397
3.343	4.053	572	441	4.832	8.516	5.643	8.096	604	2.834
38	16	573	257	1.104	894	175	72	41	25
94	1	1	0	527	213	53	49	958	555
11.413	12.413	2.255	1.237	7.331	10.481	6.088	8.537	2.580	5.928
134.454	119.917	29.262	12.990	147.762	152.116	94.012	94.702	44.183	64.623

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	436.064	18.307.246
davon beitragsfrei	(80.604)	(1.192.021)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	449.673	19.073.973
davon beitragsfrei	(82.876)	(1.228.818)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	56.919	3.284.295	20.744	684.759
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	55.649	3.183.267	18.390	617.914

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	92.112 T €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	88.244 T €

E. Beitragssumme des Neuzugangs

	1.906.336 T €
--	----------------------

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen				Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
144.303	5.234.787	30.645	1.879.906	135.959	7.180.562	85.481	2.486.924	39.675	1.525.068
(36.581)	(476.860)	(3.235)	(45.787)	(18.620)	(342.692)	(10.031)	(77.781)	(12.137)	(248.901)
134.454	4.883.060	29.262	1.826.348	147.762	7.866.724	94.012	2.851.760	44.183	1.646.081
(34.538)	(452.612)	(3.423)	(47.756)	(21.035)	(386.479)	(11.153)	(83.916)	(12.727)	(258.054)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
34.023	2.567.170	1.943	29.533	209	2.833
34.641	2.519.030	1.774	26.586	844	19.736

Überschussanteile

im Jahr 2014

für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

**Festgelegte Überschussätze für die 2014 fälligen Überschussanteile.
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt**

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss		
G	1.	10	M/W/MM/MW/WW	0,00 (3,00 *)	0,00 (35,00)	0,00 (0,50)		0,00 (0,50)
		10.2	M/W					
		10.3	M/W					
		11	M/W					
		14.5	M/W					
		14.6	M/W					
		100	M/W/MM/MW/WW					
		102	M/W					
		110	M/W					
		146	M/W					
	2.	14.4	M/W	0,00 (3,00 *)	0,00 (35,00)	0,00 (0,50)	0,00 (1,00)	0,00 (0,50)
		144	M/W					
	3.	10.7	M/W/MM/MW/WW	0,00 (3,00 *)		0,00 (0,50)		0,00 (0,50)
		11.7	M/W					
		13	M/W					
		13.5	M/W					
		107	M/W/MM/MW/WW					
		117	M/W					
	4.	17	M/W/MM/MW/WW		0,00 (35,00)	0,00 (0,50)		0,00 (0,50)
		17.8	M/W/MM/MW/WW					
		17.9	M/W/MM/MW/WW					
		18	M/W/MM/MW/WW					
		18.8	M/W/MM/MW/WW					
		18.9	M/W/MM/MW/WW					
		10.1	M/W/MM/MW/WW					

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
	*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss a) um 1,00%-Punkt reduziert.
Grundüberschuss b)	in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Kapitalversicherung mit Übergangrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit				
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	gemischte Versicherung	Rente		
		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Renten- erhöhung		
G	6.	16	M/W	0,00 (3,00 *)	0,00 (20,00)	0,00 (0,50)	0,00 (0,50)	0,00 (0,50)	0,10 (0,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
	*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse			Überschussverwendung			
				vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		Risikoüberschuss
				Grundüberschuss	Grundüberschuss		
G	7.	20, 21, 22		35,00	38,00	38,00	
	8.	20	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993	35,00	38,00	38,00
		20.4	M/W/MM/MW/WW				
		21	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993	45,00	49,00	49,00
	20.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00	
21.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993			49,00		

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

1.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife			Grundüberschuss
	Tarif- klasse			
G	9.1	TZ	M/W/MM/MW/WW	25,00
		TZF	M/W/MM/MW/WW	

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

1.5. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
	Tarif- klasse		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung	
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss			
G	9.2	B	30,00		0,60 (1,00)		
	9.3	R	30,00	30,00		0,60 (1,00)	
	9.4	RE		30,00		0,60 (1,00)	
	9.5	B	M/W	20,00		0,10 (0,50)	
	9.6	R	M/W	20,00	20,00		0,10 (0,50)
	9.7	RE	M/W		20,00		0,10 (0,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

1.6. Gemischte Kapitalversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.1	A1, A2 L2 mit Beginn vor 1987	1,60	0,60 (1,00)	0,60 (1,00)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987	0,00 (1,20)	0,00 (0,50)	0,00 (0,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.7. Risikoversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
		bei Dauern bis 15 Jahre	bei Dauern über 15 Jahre
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	45,00
		R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

1.8. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	0,60 (1,00)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.9. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		0,60 (1,00)	0,60 (1,00)
	10.7	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	0,10 (0,50)	0,10 (0,50)	0,10 (0,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.10. Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
			Tarif- klasse
G	10.8	Risikozusatzversicherung	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

2.1. Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	0,00 (0,50)
		43	M/W	
		43.5	M/W	
		44.6	M/W	
0,00 (0,50)				

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Vermögensbildungsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	0,60 (1,00)	0,60 (1,00)
		L2V	2,50	0,60 (1,00)	0,60 (1,00)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
S	1.	60 M/W 60.2 M/W	0,00 (35,00)	0,00 (0,50)
	2.	60.1 M/W		0,00 (0,50)
	3.	Todesfall- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 9.1	
	4.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5, 9.6 und 9.7	

Erläuterungen:

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
S	5.1	FA2	1,60	0,60 (1,00)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	0,60 (1,00)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987	0,00 (1,20)	0,00 (0,50)
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991	0,00 (1,20)	0,00 (0,50)
	6.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7	

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,55
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,605
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,55	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,605	
	2.	31.09, 32.09		0,55
	3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5 und 9.6	

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
R	4.1	P1			0,55
		P2			0,55
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00		
	5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146					
	1.2	14.4, 144				0,00 (1,00)	
	1.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	1.4	60					
Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Zinsüberschuss				
G95, KG95	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre			
		Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre				
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre				

Tarifgeneration 2000						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00 *)	25,00	0,35 (0,75)	0,35 (0,75)
	2.2	14.4, 14.4	2,00 *)	25,00	0,35 (0,75)	1,00 0,35 (0,75)
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,35 (0,75)	0,35 (0,75)
	2.4	60		25,00 (20,00)	0,35 (0,75)	0,35 (0,75)
Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Zinsüberschuss			
G95, KG95	10.1, 60.1	Beginn ab 1.7.2000	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,00 (0,25)
	10U	(Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,35 (0,75)

Tarifgeneration 2004							
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107, 110	2,00 *)	25,00	0,85 (1,25)		0,85 (1,25)
	3.2	14.4, 144	2,00 *)	25,00	0,85 (1,25)	1,00	0,85 (1,25)
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,85 (1,25)		0,85 (1,25)
	3.4	60		25,00 (20,00)	0,85 (1,25)		0,85 (1,25)
Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife					Zinsüberschuss	
		Tarif- klasse					
G95, KG95	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,35 (0,75)		
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,85 (1,25)		

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00 *)	25,00	0,85 (1,25)	0,85 (1,25)
	4.2	14.4, 144	2,00 *)	25,00	0,85 (1,25)	1,00 0,85 (1,25)
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,85 (1,25)	0,85 (1,25)
	4.4	60		25,00 (20,00)	0,85 (1,25)	0,85 (1,25)
	4.5	15	2,00		0,85 (1,25)	0,85 (1,25)

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss	
			Tarif- klasse
G95, KG95	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,35 (0,75)
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,85 (1,25)
	4.7 15.1		0,85 (1,25)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	5.1	10	2,00 *)	25,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
		40					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)					
		10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung)					
	5.2	14.4	2,00 *)	25,00	1,35 (1,75)	1,00	1,35 (1,75)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
5.4	60		25,00 (20,00)	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)	
5.5	15		2,00		1,35 (1,75)		1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	5.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,85 (1,25)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,35 (1,75)
		Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)	1,35 (1,75)		
5.7	15.1				1,35 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss a) um 1,00%-Punkt reduziert.

Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	6.1	10	1,00 *)	25,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	6.2	15, 15BM	1,00 *)		1,35 (1,75)	1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)		
	Tarif- klasse				
G95	6.3	15.1, 15.1BM			1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	7.1	10	1,00 *)	10,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	7.2	15	1,00		1,35 (1,75)	1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)		
	Tarif- klasse				
G95	7.3	15.1			1,35 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.3. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	8.1	10	EZ	1,00	10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KS		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	8.2	10oG	*)	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	8.3	40	EZ	1,00	10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KH		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	8.4	15	*)		1,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse						
G95	8.5	15.1	*)				1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2013							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	9.1	10	*)		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	9.2	10oG	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	9.3	40	*)		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	9.4	15	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse						
G95	9.5	15.1	*)				1,85 (2,25)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21		35,00
	1.2	20.1, 21.1		

Tarifgeneration 2000				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21		35,00
	2.2	20.1, 21.1		0,35 (0,75)

Tarifgeneration 2004				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21		35,00
	3.2	20.1, 21.1		0,85 (1,25)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz – RiskPlus)						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Risiko- überschuss	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Grund- überschuss			
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00		1,60 (2,00)
	3.4	23			25,00	1,60 (2,00)

Tarifgeneration 2007				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21		35,00
	4.2	20.1, 21.1		1,35 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbetrag
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	5.1	20, 21		35,00
	5.2	20.1, 21.1		
				1,35 (1,75)
				1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2009				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	6.1	20, 21		20,00
	6.2	20.1, 21.1		
				1,35 (1,75)
				1,35 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss
Zinsüberschuss

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

2.3. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012				
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	7.1	20, 21	*)	20,00
				1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2013				
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	8.1	20, 21	*)	20,00
				1,85 (2,25)

Erläuterungen:

Grundüberschuss
Zinsüberschuss

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung mit Einführung ab 2013

(Beitragsbefreiung im Todesfall)

Tarifgeneration 2013						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
Tarif- klasse			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung		
			Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	
T95	9.1	TOG	*)	20,00	22,00	1,85 (2,25)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	1.1	50		0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	2.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	3.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	4.1	52	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.2	52.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)

in % des Beitrags

Grundüberschuss b)

in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

3.2. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
GF00	5.1	52.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,55		
	1.2	P	0,00 (20,00)						
Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
						Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)			
E95, KE95	1.3	30.1, 31.1	Beginn vor 1.7.1996				0,55		
			Beginn ab 1.7.1996		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,55		
			(Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,55		
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,55			
1.5	PE, PU								
Tarifgeneration 1997									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4				0,55	0,55		
Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
						Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)			
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.1996		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,55	0,55	
			(Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,55	0,55	
			Beginn ab 1.10.1997		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,55	0,55	
	(Untergruppe EB1097)		Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,55	0,55			
2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,55	0,55			
2.4	PU								

Tarifgeneration 2000								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,10 (0,50)	0,10 (0,50)	0,65 (1,05)	0,65 (0,55)
	3.2	P	20,00			0,10 (0,50)	0,10 (0,50)	0,10 (0,00)

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug			
			Überschussverwendung		Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre			0,65 (1,05)	0,65 (0,55)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,10 (0,50)		0,65 (1,05)	0,65 (0,55)
	3.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,65 (1,05)	0,65 (0,55)	
	3.4	PE, PU			0,10 (0,50)	0,10 (0,50)	0,10 (0,00)	

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,60 (1,00)	0,60 (1,00)	1,15 (1,55)	1,15 (0,55)
	4.2	P	20,00			0,60 (1,00)	0,60 (1,00)	0,60 (0,00)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug			
			Überschussverwendung		Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,10 (0,50)		1,15 (1,55)	1,15 (0,55)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,60 (1,00)		1,15 (1,55)	1,15 (0,55)
	4.5	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				1,15 (1,55)	1,15 (0,55)	
	4.3	PE, PU			0,60 (1,00)	0,60 (1,00)	0,60 (0,00)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2005 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36		2,00 *)	0,85 (1,25)	0,85 (1,25)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	1,60 (2,00)		1,40 (1,80)	
Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,35 (0,75)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,85 (1,25)
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				
	5.4	34.1, 36.1				0,85 (1,25)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	1,60 (2,00)		1,40 (1,80)	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	1,60 (2,00)		1,40 (1,80)	
	5.4	34.1, 36.1	1,60 (2,00)		1,40 (1,80)	

Tarifgeneration 2007 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.1	30	2,00 *)	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00 *)	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	6.3	68		1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.1	30	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	6.3	68	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife				Zinsüberschuss a)	
					Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.4	30.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)		0,85 (1,25)	
			Aufschubzeit bis 4 Jahre		1,35 (1,75)	
			Aufschubzeit ab 5 Jahre		1,35 (1,75)	
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		1,35 (1,75)	
	6.5	30.8, 30.9				
6.6	34.1, 39.1			1,35 (1,75)		
6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z			1,35 (1,75)		
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.4	30.1	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	6.5	30.8, 30.9	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	6.6	34.1, 39.1	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a)

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00 *)		1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	7.2	33MG	1,00 *)	25,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	7.3	38	1,00 *)		1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	7.4	63OG			1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	7.5	63MG		25,00 (20,00)	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	7.6	68			1,35 (1,75)	1,35 (1,75)

im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.2	33MG	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.3	38	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	7.4	63OG	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.5	63MG	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.6	68	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	

**Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife		Zins- überschuss b)	
	Tarif- klasse			
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)	1,35 (1,75)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9		
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		1,35 (1,75)
	7.10	38.Z, 68.Z		1,35 (1,75)
	7.11	39.1		1,35 (1,75)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		
		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarif- klasse		Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	7.10	38.Z, 68.Z	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	7.11	39.1	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

**Tarifgeneration 2009
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,00 *)		1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	8.2	33MG, 33RM	1,00 *)	10,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
	8.4	63MG, 63RM		10,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39		2,10 (2,50)	1,90 (2,30)
	8.2	33MG, 33RM		2,10 (2,50)	1,90 (2,30)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68		2,10 (2,50)	1,90 (2,30)
	8.4	63MG, 63RM		2,10 (2,50)	1,90 (2,30)

**Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss b)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807)		1,35 (1,75)
			Beginn ab 1.1.2011 (Untergruppe EB0211)		
			Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,35 (0,75)	
			Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	0,85 (1,25)	
		Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,35 (1,75)		
	30.0, 39.0	8.6			
	38.0	8.7			
30.8, 30.9	8.8				
31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	8.9			1,35 (1,75)	
33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	8.10			1,35 (1,75)	
33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	8.11			1,35 (1,75)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung		Überschussverwendung	
Tarif- klasse		Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
		Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	30.0, 39.0	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	38.0	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	30.8, 30.9	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,10 (2,50)	1,60 (1,00)	1,90 (2,30)	1,40 (0,80)
	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	8.12 P	1,00 *)	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	8.13 PE	1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)
	8.14 PO, POR, PU			2,10 (2,50)	2,10 (2,50)	2,10 (2,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2010 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	9.1	39	1,00 *)		1,35 (1,75)	1,35 (1,75)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	9.1	39		2,10 (2,50)		1,90 (2,30)
Tarifgeneration 2010 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse					
E95	9.2	39.1	1,35 (1,75)			
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)
E95	9.2	39.1	2,10 (2,50)		1,90 (2,30)	
Erläuterungen:						
Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags					
	*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.					
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags					
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres					

4.3. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	10.1	30, 39	EZ	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG5, KG7E, KS			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.2	31R	EZ	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.3	33OG, 33GKO	EZ	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG5, KG7E, KH, KS			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.4	33MG	EZ	1,00	10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG5, KH, KS		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.5	33RO	EZ, EZU	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KS			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.6	33RM	EZ	1,00	10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.7	37	EZ, EZU	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KS			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	10.8	38	EZ, EZU	1,00		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KH, KS			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)

**Tarifgeneration 2012
im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	10.1	30, 39	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.2	31R	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.3	33OG, 33GKO	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.4	33MG	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.5	33RO	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.6	33RM	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.7	37	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)
	10.8	38	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)

**Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*) Beginn ab 1.1.2012 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,85 (1,25)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,35 (1,75)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,85 (2,25)
	10.10	30.0, 39.0	*)		
	10.11	38.0	*)		
	10.12	30.8, 30.9	*)		
	10.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 37.Z, 38.Z	*)		1,85 (2,25)
10.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)		1,85 (2,25)	
10.15	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)		1,85 (2,25)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung		Überschussverwendung	
				Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
				2,60 (3,00)	1,60 (1,00)	2,40 (2,80)	1,40 (0,80)
				2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	10.10	30.0, 39.0	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	10.11	38.0	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	10.12	30.8, 30.9	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	10.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 37.Z, 38.Z	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
10.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	2,60 (3,00)	1,60 (1,00)	2,40 (2,80)	1,40 (0,80)	
10.15	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)		

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	
E95, KE95	10.16	P	EZ	1,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,60 (3,00)
				KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,60 (3,00)

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung	Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung	
	Tarif- klasse					
E95, KE95	10.17	PE	*)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,60 (3,00)
	10.18	P.3	*)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,60 (3,00)
	10.19	PO, POR, PU	*)		2,60 (3,00)	2,60 (3,00)

**Tarifgeneration 2013
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Tarif- klasse	Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	11.1	30, 39	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.2	31R	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.4	33MG	*)		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.5	33RO, 33ROI	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.6	33RM	*)		10,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.7	37	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)
	11.8	38	*)			1,85 (2,25)	1,85 (2,25)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	11.1	30, 39	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.2	31R	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.4	33MG	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.5	33RO, 33ROI	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.6	33RM	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.7	37	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)
	11.8	38	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)

**Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	33MG.1, 33OG.1, 33KDO.1	*)	Beginn ab 1.1.2013 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,85 (1,25)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,35 (1,75)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,85 (2,25)
	11.10	30.0, 39.0	*)		
	11.11	38.0	*)		
	11.12	30.8, 30.9	*)		
	11.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 37.Z, 38.Z	*)		1,85 (2,25)
11.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)		1,85 (2,25)	
11.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)		1,85 (2,25)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
				Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)
E95, KE95	33MG.1, 33OG.1, 33KDO.1	*)		2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
				2,60 (3,00)	1,60 (1,00)	2,40 (2,80)	1,40 (0,80)
				2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	11.10	30.0, 39.0	*)	2,60 (3,00)	1,60 (1,00)	2,40 (2,80)	1,40 (0,80)
	11.11	38.0	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	11.12	30.8, 30.9	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
	11.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 37.Z, 38.Z	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)	
11.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	2,60 (3,00)	1,60 (1,00)	2,40 (2,80)	1,40 (0,80)	
11.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.Z, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	2,60 (3,00)		2,40 (2,80)		

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
E95, KE95	11.16	P	*)		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,60 (3,00)

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung	Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung
	Tarif- klasse							
E95, KE95	11.17	PE	*)		1,85 (2,25)		2,60 (3,00)	2,60 (3,00)
	11.18	P.3	*)		1,85 (2,25)		2,60 (3,00)	2,60 (3,00)
	11.19	PO, POR, PU	*)				2,60 (3,00)	2,60 (3,00)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	1.1	51		0,04		0,04	
	1.2	51.1				0,04	

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	2.1	51	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53	1,00	0,04		0,04	

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	3.1	51, 54	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	4.1	51, 54, 59	4,00	0,04		0,04	
	4.2	53OG	4,00	0,04		0,04	
	4.3	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.4	53OG.1				0,04	
	4.5	53MG.1				0,04	25,00
	4.6	53OG.Z				0,04	
	4.7	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags

5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	5.3	53OG.1				0,04	
	5.4	53MG.1				0,04	25,00
	5.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	5.6	53MG.Z				0,04	25,00

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	6.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	6.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	6.3	53OG.1				0,04	
	6.4	53MG.1				0,04	10,00
	6.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	6.6	53MG.Z				0,04	10,00

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	7.1	59	1,00	0,04		0,04	
	7.2	59.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)

in % des Beitrags

Grundüberschuss b)

in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

5.3. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	8.1	51, 53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.2	53MG	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.3	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.4	53MG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.6	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	9.1	53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.2	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.3	51.Z, 53OG.Z, 54.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.4	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

6.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	1.1	83OG, 83GKO, 83OGST, 88, 88ST, 89		0,02	1,35 (1,75)	0,02	1,35 (1,75)
	1.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1				0,02	1,35 (1,75)
	1.3	83OG.Z, 83OGST.Z, 83GKO.Z, 83GO.Z, 88.Z, 88ST.Z, 89.Z				0,02	1,35 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

6.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	2.1	83OG, 83GKO, 88, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)
	2.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)
	2.3	83OG,Z, 83GKO,Z, 83GO,Z, 88.Z, 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	3.1	83OG, 83GKO, 83KDO, 88BO, 88ML, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)
	3.2	83OG.1, 83KDO1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)
	3.3	83OG,Z, 83GKO,Z, 83KDO,Z, 88BO,Z, 88ML.Z 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang
 Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

7.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	1.1	35	0,10 (0,50)	0,10 (0,50)		0,65 (1,05)
	1.2	35.2, 35.Z		0,10 (0,50)		0,65 (1,05)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	2.1	35	0,60 (1,00)	0,60 (1,00)		1,15 (1,55)
	2.2	35.2, 35.Z		0,60 (1,00)		1,15 (1,55)

Tarifgeneration 2007						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	3.1	35	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	1,90 (2,30)
	3.2	35.Z		1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	1,90 (2,30)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	1,90 (2,30)
	4.2	35.Z			1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	1,90 (2,30)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	5.1	35	1,00	1,35 (1,75)	1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	1,90 (2,30)
	5.2	35.Z			1,35 (1,75)	2,10 (2,50)	1,90 (2,30)

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	im Rentenbezug				
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		
RI02, KRI02	5.3	35.0			2,10 (2,50)		1,90 (2,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss
Zinsüberschuss a)
Zinsüberschuss b)
Zinsüberschuss c)

in % des Bruttojahresbeitrags

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.3. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		
RI02, KRI02	6.1	35	EZ	1,00	1,85 (2,25)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,40 (2,80)	
			KH		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,40 (2,80)	
	6.2	35.Z	*)			1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,40 (2,80)	
Tarifgeneration 2012 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug						
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person				
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente				
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)				
RI02, KRI02	6.3	35.0	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)			
Tarifgeneration 2013									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		
RI02, KRI02	7.1	35	*)		1,85 (2,25)	1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,40 (2,80)	
	7.2	35.Z	*)			1,85 (2,25)	2,60 (3,00)	2,40 (2,80)	
Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug						
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person				
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente				
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)				
RI02, KRI02	7.3	35.0	*)		2,60 (3,00)	2,40 (2,80)			

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

8.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	1.1	85		0,02	1,35 (1,75)	0,02	1,35 (1,75)
	1.2	85.Z				0,02	1,35 (1,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang

Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

8.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	2.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)
	2.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	3.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)
	3.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,85 (2,25)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang

Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

9.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)			
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	1.1	B	23,00	25,00			
	1.2	R	23,00	25,00			
	1.3	RE					

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)			
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	2.1	B	23,00	25,00		0,35 (0,75)	
	2.2	R	23,00	25,00	0,35 (0,75)		0,35 (0,75)
	2.3	RE			0,35 (0,75)		0,35 (0,75)

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)			
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	3.1	90, 91, 92	30,00				0,35 (0,75)
	3.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,35 (0,75)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	4.1	B	23,00	25,00		0,85 (1,25)
	4.2	R	23,00	25,00	0,85 (1,25)	0,85 (1,25)
	4.3	90, 91, 92	30,00			0,85 (1,25)
	4.4	90.5, 91.5, 92.5	23,00			0,85 (1,25)

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	5.1	90, 91, 92	30,00		0,85 (1,25)	0,85 (1,25)
	5.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00		0,85 (1,25)	0,85 (1,25)

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	6.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		0,85 (1,25)	
	6.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		0,85 (1,25)		0,85 (1,25)
	6.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		0,85 (1,25)	
	6.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		0,85 (1,25)		0,85 (1,25)
	6.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	0,85 (1,25)		0,85 (1,25)
	6.6	92, 92.5	23,00	25,00	0,85 (1,25)		0,85 (1,25)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	7.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		1,35 (1,75)	
	7.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	7.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		1,35 (1,75)	
	7.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	7.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)

Erläuterungen:Grundüberschuss
Zinsüberschuss a)

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei EinmalbeitragZinsüberschuss b)
Rentenerhöhung

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

in % der Gesamtrente

9.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	8.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,35 (1,75)	
	8.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	8.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,35 (1,75)	
	8.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	8.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	8.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	9.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,35 (1,75)	
	9.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	9.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,35 (1,75)	
	9.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	9.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	9.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	10.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,35 (1,75)	
	10.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)
	10.3	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,35 (1,75)		1,35 (1,75)

Erläuterungen:Grundüberschuss
Zinsüberschuss a)

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

9.3. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2012

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zins- überschuss b)		Renten- erhöhung
Tarif- klasse	Überschussverwendung		Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung	
	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung						
B95, KB95	11.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00	44,00		1,85 (2,25)	
	11.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00	44,00	1,85 (2,25)		1,85 (2,25)
	11.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	28,00	30,00		1,85 (2,25)	
	11.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	41,00	44,00	1,85 (2,25)		1,85 (2,25)
	11.5	92, 92.5	*)	28,00	30,00	1,85 (2,25)		1,85 (2,25)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zins- überschuss b)		Renten- erhöhung
Tarif- klasse	Überschussverwendung		Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung	
	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung						
B95, KB95	12.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00		1,85 (2,25)	
	12.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00	1,85 (2,25)		1,85 (2,25)
	12.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00		1,85 (2,25)	
	12.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	40,00	43,00	1,85 (2,25)		1,85 (2,25)
	12.5	92, 92.5	*)	40,00	43,00	1,85 (2,25)		1,85 (2,25)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

10. Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Tarifgeneration 2013 vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit			
				beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
P13, KP13	1.1	70	*)		0,35 (0,75)	0,35 (0,75)	
	1.2	70.1	*)			1,25 (1,65)	
	1.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)		1,85 (2,25)		
	1.4	PZV (Rente)	*)		1,85 (2,25)		
bei / nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit		nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit	
				Rentenerhöhung (Pflegerenten-Bonus)		Zinsüberschuss c)	Rentenerhöhung
P13, KP13	1.1	70	*)		30,00		2,40 (2,80)
	1.2	70.1	*)		30,00		2,40 (2,80)
	1.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)			2,40 (2,80)	
	1.4	PZV (Rente)	*)		15,00		2,40 (2,80)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ (0,60‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50%, im Jahr 2013 6,50% und im Jahr 2014 5,50%.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44‰ (0,66‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50%, im Jahr 2013 6,50% und im Jahr 2014 5,50%.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20‰ (0,30‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50%, im Jahr 2013 6,50% und im Jahr 2014 5,50%.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ (0,60‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2014 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50%, im Jahr 2013 6,50% und im Jahr 2014 5,50%.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ (0,60‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50%, im Jahr 2013 6,50% und im Jahr 2014 5,50%.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44‰ (0,66‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50%, im Jahr 2013 6,50% und im Jahr 2014 5,50%.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme		
	Jahre vor 1976	Jahre ab 1976	Jahre ab 2014
A1, A2	0,80 (1,20)	1,20 (1,80)	0,84
L2 (mit Beginnen vor 1987)		1,20 (1,80)	0,84
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		1,60 (2,40)	1,10
A2V	0,80 (1,20)	1,20 (1,80)	0,84
L2V		1,20 (1,80)	0,84
FA2	0,80 (1,20)	1,00 (1,50)	0,70
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		1,00 (1,50)	0,70
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		1,20 (1,80)	0,84
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		1,20 (1,80)	0,84

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % (0,24 %) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2 und 9.3.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % (0,24 %) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4 und 9.5.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ (0,60 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ (0,66 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ (0,60 ‰) des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ (0,66 ‰) des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % (0,24 %) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1. und 7.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % (0,24 %) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17 und 11.18.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % (0,24 %) der Bezugsgrösse je Jahr für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenversicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % (0,24 %) der Bezugsgrösse je Jahr für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenzusatzversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft oder die versicherte Person im Jahr 2014 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.3 und 1.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Falls die Versicherungsdauer abläuft, ergeben sich die Schlussüberschussanteile aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Falls die versicherte Person pflegebedürftig wird, ergeben sich die Schlussüberschussanteile aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Pflegerentenversicherungen und beitragspflichtige Pflegerentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Für schlussüberschussberechtigte Bonussummen und schlussüberschussberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4 und 9.5;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17 und 11.18;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4;

gelten die gleichen Schlussüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Fondsgebundene Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Kapitalversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % p.a. und im Jahr 2014 4,30 % p.a.

Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3 und 9.4;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 % p.a., im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a. und im Jahr 2014 4,30 % p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Fondsguthabens der freien Fonds am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a. und im Jahr 2014 4,30 % p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ (2,40‰) p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat für die Jahre bis 2013 und 1,40‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat im Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 % p.a., im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a. und im Jahr 2014 4,30 % p.a.

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,10 % (0,50 %).

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,00 % bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 0,35 % (0,75 %) bei Tarifgeneration 2000.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005 0,85 (1,25)
- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007 1,35 (1,75)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,45 % (3,85 %).

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. im Abrechnungsverband G, der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband S sowie der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband V. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 % (3,85 %).

Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifklassen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifklasse 1.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Zinsüberschuss		Zinsüberschuss
ab 1.1.2002		0,65 (1,05)		0,65 (1,05)
ab 1.1.2004		1,15 (1,55)		1,15 (1,55)
ab 1.1.2005		1,60 (2,00)		1,40 (1,80)
ab 1.1.2007		2,10 (2,50)		1,90 (2,30)
ab 1.1.2012		2,60 (3,00)		2,40 (2,80)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 einen Zinsüberschuss von 0,60% (1,00%) des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres.

Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, ausgenommen Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen, gelten im Jahr 2014 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,15 (4,55)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	4,15 (4,55)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010, Tarifgeneration 2012 und Tarifgeneration 2013			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,15 (4,55)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	4,15 (4,55)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen und zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 gelten im Jahr 2014 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,15 (4,55)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	4,15 (4,55)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 2013			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,15 (4,55)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	4,15 (4,55)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 gelten im Jahr 2014 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013			
Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,15 (4,55)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	4,15 (4,55)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,10 (1,30)

für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013			
Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2012 und Tarifgeneration 2013			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,15 (4,55)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	4,15 (4,55)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

FondsPlus

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 % p.a. des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 6.5, 6.6, 7.5, 7.6, 8.5, 8.6, 9.5, 9.6 und 10.3.

Fondsabhängige Grundüberschussanteile erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1 und 9.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15,
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1 und 7.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4 und 12.5,
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Im Absatz Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen ist die Höhe des fondsabhängigen Grundüberschussanteils beschrieben.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 11.12, 11.13, 11.14, und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2 und 7.3.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.16, 10.17, 10.18, 10.19, 11.16, 11.17, 11.18 und 11.19.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2007 ausgesetzt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigener Lebenserwartung

Rentenversicherungen

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Für die Jahre 2005 bis 2010 wird der Überschussatz für den Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,50%-Punkte, im Jahr 2011 um 0,40%-Punkte und im Jahr 2012 um 0,20%-Punkte reduziert. Bei Rentenversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) der Tarifgenerationen 2000, 2002 und 2004 wird ab dem Jahr 2013 der Überschussatz um 0,25 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschussätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen des Altbestandes der Abrechnungsverbände G, S und V werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt.

Im Abrechnungsverband G:

- im Jahr 2014 der Grundüberschussanteil
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3. und 6. in Höhe von 3,00 %,
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3. und 6. im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 2,00 %,
 - bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifklasse 2. in Höhe von 1,00 %,
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 10.2 in Höhe von 1,20 %,
- im Jahr 2014 der Risikoüberschussanteil
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2. und 4. in Höhe von 35 %
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 6. in Höhe von 20 %,
- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil
 - bei Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 10.2 in Höhe von 0,10 %,
 - bei Versicherungen der Tarifklasse 6. vor Eintritt der Berufsunfähigkeit
 - und bei gemischten Versicherungen der Tarifklasse 6. nach Eintritt der Berufsunfähigkeit in Höhe von 0,10 %.

Im Abrechnungsverband S:

- im Jahr 2014 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 5.3 und 5.4 in Höhe von 1,20‰,
- im Jahr 2014 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1. in Höhe von 35 %,
- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 5.3 und 5.4 in Höhe von 0,10 %.

Im Abrechnungsverband V:

- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklasse 1. in Höhe von 0,10 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird bei Kapitalversicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. im Abrechnungsverband G, der Tarifklassen 1. und 2. im Abrechnungsverband S sowie der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband V mit verzinslicher Ansammlung dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherungen im Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung des Ansammlungsguthabens gegenüber den Versicherungen mit einem kleineren garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,05 % des Ansammlungsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 1995/1997 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2012 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2012 der Grundüberschussanteil
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 %
- und seit dem Jahr 2013 der Grundüberschussanteil
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 %
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 1,00 %,
- im Jahr 2014 der Grundüberschussanteil
 - bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifklasse 1.2 in Höhe von 1,00 ‰,
- im Jahr 2012 und im Jahr 2013 der Risikoüberschussanteil
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in Höhe von 25 %
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.4 in Höhe von 20 %,
- im Jahr 2014 der Risikoüberschussanteil
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 in Höhe von 25 %,
- im Jahr 2012 der Zinsüberschussanteil
 - bei Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4
 - und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 1.5 in Höhe von 0,20 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung im Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,40 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
 - der Abrechnungsverbände G, S und V,
 - der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - des Abrechnungsverbands R,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;
- fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie in der Aufschubzeit
 - der Bestandsgruppen EH11 bzw. KEH11 sowie RH11 bzw. KRH11;
- Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung
 - der Tarifklassen 8.12, 8.13, 10.16, 10.17, 10.18, 11.16, 11.17 und 11.18 der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95;
- Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit
 - der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 der Bestandsgruppen P13 bzw. KP13;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
 - der Abrechnungsverbände G, R und S,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,
 - Unfall-Zusatzversicherungen;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und Bonusrenten, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Eintritt der Pflegebedürftigkeit,
- Beendigung des Vertrages durch Eintritt des Versicherungsfalls,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2014 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2014 wird als Bewertungsstichtag der 10.1.2014 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- im Abrechnungsverband R die Tarifklassen 1., 2. und 4.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 11.12, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2 und 7.3.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.16, 10.17, 10.18, 10.19, 11.16, 11.17, 11.18 und 11.19.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,55%-Punkte erhöht.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,605%-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit der versicherten Person:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,55%-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ (1,40‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76‰ (1,54‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80‰ (0,70‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ (1,40‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2014 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ (1,40‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ (1,54 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme		
	Jahre vor 1976	Jahre ab 1976	Jahre ab 2014
A1, A2	3,20 (2,80)	4,80 (4,20)	3,36
L2 (mit Beginnen vor 1987)		4,80 (4,20)	3,36
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		6,40 (5,60)	4,40
A2V	3,20 (2,80)	4,80 (4,20)	3,36
L2V		4,80 (4,20)	3,36
FA2	3,20 (2,80)	4,00 (3,50)	2,80
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		4,00 (3,50)	2,80
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		4,80 (4,20)	3,36
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		4,80 (4,20)	3,36

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % (0,56 %) der Bezugsgröße für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgröße für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2 und 9.3.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % (0,56 %) der Bezugsgröße für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgröße für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4 und 9.5.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgröße für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ (1,40 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ (1,54 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ (1,40 ‰) des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ (1,54 ‰) des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % (0,56 %) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1. und 7.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % (0,56 %) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17 und 11.18.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % und im Jahr 2014 4,30 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64% (0,56%) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56% der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenversicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80% und im Jahr 2014 4,30%.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64% (0,56%) der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56% der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenzusatzversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft oder die versicherte Person im Jahr 2014 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.3 und 1.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80% und im Jahr 2014 4,30%.

Falls die Versicherungsdauer abläuft, ergibt sich die Mindestbeteiligung aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%.

Falls die versicherte Person pflegebedürftig wird, ergibt sich die Mindestbeteiligung aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Pflegerentenversicherungen und beitragspflichtige Pflegerentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Mindestbeteiligungsberechtigte Bonussummen und mindestbeteiligungsberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4 und 9.5;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17 und 11.18;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4

erhalten eine Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven. Es gilt die gleiche Mindestbeteiligung wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 6,40‰ (5,60‰) p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat für die Jahre bis 2013 und 5,60‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat im Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20% p.a., im Jahr 2012 5,00% p.a., im Jahr 2013 4,80% p.a. und im Jahr 2014 4,30% p.a.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.

Haustarife

Für Versicherungen, die im Rahmen eines Kollektivvertrages als Haustarife geführt werden, gelten die gleichen Überschussanteilssätze wie für die entsprechenden Kollektivtarife.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, monatliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen gewährt:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1;
- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3 und 9.4;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1 und 9.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1 und 7.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4 und 12.5
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Aberdeen Global - EM Smaller Companies	LU0278937759	0,744
Acatis – Gané Value Event Fonds UI Anteilkl. A	DE000A0X7541	0,340
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	0,213
Acatis Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	0,510
Acatis New Themes Plus UI	DE0005320311	0,510
ACMBernstein Global Growth Trends Portfolio	LU0247867574	0,680
ACMBernstein Global Growth Trends Portfolio A	LU0057025933	0,680
ACM Bernstein Int. Health Care	LU0058720904	0,680
Advisor Global OP	DE0005547160	0,380
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0,500
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0,570
Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0,570
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0,650
Allianz PIMCO Euro Bond Total Return	LU0165915058	0,342
Allianz RCM Emerging Europe	LU0081500794	0,613
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0,425
Amundi Absolute Volatility World Equities	LU0319687124	0,255
Aquila Capital - Risk Parity 12	LU0374107992	0,000
Aquila Capital - Risk Parity 7	LU0355228080	0,383
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,000
Axa Rosenberg Global Equity Alpha Fund	IE0031069051	0,631
Axa WF Talents	LU0189847683	0,701
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,808

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Bantleon Opportunities S (PA)	LU0337413677	0,510
Basketfonds - Alte und Neue Welt	LU0561655688	0,700
Basketfonds - Klassiker	LU0561644211	0,700
BGF Global Allocation A USD	LU0072462426	0,675
BGF Global Allocation Hdg A2 EUR	LU0212925753	0,675
BGF World Mining A2 USD	LU0075056555	0,788
BlackRock Global Allocation Fund	LU0171283459	0,675
BlackRock Global Opportunities Fund	LU0011850046	0,675
BlackRock New Energy Fund	LU0171289902	0,788
BlackRock World Energy Fund	LU0171301533	0,788
BlackRock World Financials Funds	LU0171304719	0,675
BlackRock World Mining Fund	LU0172157280	0,788
BNP PARIBAS L1 OBAM Equity World	LU0185157681	0,580
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Global	DE000A0F5G98	0,680
C-Quadrat Stuttgarter AllStars aktiv	AT0000A12GA7	0,500
C-Quadrat Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,500
C-Quadrat Stuttgarter GreenStars aktiv	AT0000A12G92	0,500
C-Quadrat Total Return Flexible	DE000A0YJMN7	0,595
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,638
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,638
CF Equities HAIG-Pharma B	LU0100181295	0,480
Comgest Europe	LU0039989081	0,425
Comgest Magellan	FR0000292278	0,425
db x-trackers II Global Sovereign UCITS ETF (EUR)	LU0378818131	0,000
db x-trackers II iBoxx Sovereigns Eurozone UCITS	LU0290355717	0,000
DWS Akkumula	DE0008474024	0,353
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	0,169
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,645
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2013 GAR-DWS	LU0174276526	0,500
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	LU0252287403	0,500

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname		ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS FlexPension 2022	GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023	GAR-DWS	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019	GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020	GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021	GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022	GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023	GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024	GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025	GAR-DWS	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026	GAR-DWS	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027	GAR-DWS	LU0757064992	0,500
DWS FlexPension II 2028	GAR-DWS	LU0891000035	0,500
DWS Garant 80 FPI		LU0327386305	0,750
DWS Health Care Typ 0		DE0009769851	0,645
DWS Inter-Renta		DE0008474040	0,212
DWS Inter-Vario-Rent		DE0008476599	0,141
DWS Investa		DE0008474008	0,338
DWS Japan Opportunities		DE0008490954	0,353
DWS Osteuropa		LU0062756647	0,423
DWS Top 50 Asien		DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Welt		DE0009769794	0,353
DWS Top Dividende		DE0009848119	0,353
DWS Top Europe		DE0009769729	0,338
DWS Vermögensbildungsfonds I		DE0008476524	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente		DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandate Balance		LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandate Defensiv		LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandate Dynamik		LU0309483781	0,900
Estlander & Partners Freedom Fund		DE000A1CSUT2	0,430
Ethna-AKTIV E A		LU0136412771	0,495
Ethna-Global Defensiv T		LU0279509144	0,255
Fidelity Funds - America Fund		LU0069450822	0,705
Fidelity Funds – EMEA Fund		LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund		LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - European Growth Fund		LU0048578792	0,705
Fidelity Funds - Germany Fund		LU0048580004	0,705
Fidelity Funds - International Fund		LU0069451390	0,705
Fidelity Funds - Latin America Fund		LU0050427557	0,705
First Private Europa Aktien ULM		DE0009795831	0,421
Flossbach von Storch Multiple Opportunities		LU0323578657	0,489 (0,264)
FMM Fonds		DE0008478116	0,340

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Fondak	DE0008471012	0,560
Franklin Mutual Beacon Fund	LU0140362707	0,752
Franklin Mutual Global Discovery Fund	LU0260862726	0,752
FT Accugeld	DE0009770206	0,043 (0,085)
FT Emerging Arabia	LU0317905148	0,710 (0,708)
FT Global HighDividend	DE0005317416	0,468
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	0,425
Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,680
Global Market Trends	DE000A0M2JH2	0,440
Global Markets Growth	DE000A0M2JG4	0,440
GoldPort Stabilitätsfonds (P)	LU0323357649	0,425
HANSAGold EUR-Klasse	DE000A0RHG75	0,510
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	0,745
HSBC GIF - Indian Equity	LU0066902890	0,745
HSBC Global EM Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,750
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Oppertunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	LU0432616737	0,531
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	LU0482498176	0,530
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fu	LU0166421692	0,425
Invesco Global Equity Income Fund	LU0607513230	0,595
Invesco Global Real Estate Securities Fund	IE00B0H1S125	0,553
Invesco Japanese Equity Advantage F	LU0607514717	0,595
Invesco PRC Equity Fund	IE0003583568	0,850
Investment Vario Pool-Global Werte	LU0155721912	0,500
iShares DAX	DE0005933931	0,000
iShares EURO STOXX 50	DE000A0RD800	0,000
iShares MSCI Emerging Markets	DE000A0YBR46	0,000
iShares MSCI World	DE000A0YBR38	0,000
iShares S&P 500	DE000A0YBR61	0,000
JPMorgan Global Capital Preservation A	LU0070211940	0,584
JPMorgan Europe Strategic Value Fund	LU0107398884	0,701
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,701
Linghor Systematic LBB Invest	DE0009774794	0,349
Loys Global	LU0107944042	0,510
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,753
M&G Global Macro Bond Fund	GB00B78PJC09	0,350
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,538
M & W Capital	LU0126525004	0,680
M & W Privat	LU0275832706	0,680
Magna New Frontiers Fund	IE00B68FF474	0,720

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Metzler International Growth	IE0003723560	0,995
Multi Invest Global OP	LU0277316518	0,510
Multi Invest OP	LU0103598305	0,510
Murphy&Spitz Umweltfonds Germany	LU0360172109	0,480
Nordea 1 North American Value Fund HA EUR	LU0255618562	0,510
Nordea European Value Fund	LU0064319337	0,580
Nordea Far Eastern Value Fund	LU0064675985	0,580
Nordea North American Value Fund	LU0076314649	0,510
NV Strategie Stiftung AMI	DE000A0NGJZ6	0,255
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
OP Europa Balanced	DE0005117444	0,630
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,629
Patriarch Select Ertrag	LU0250686374	0,629
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	0,629
Pictet Funds (LUX) - Absolute Return	LU0247079469	0,510
Pictet Funds (LUX) – Biotech	LU0190161025	0,816
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	LU0090689299	0,816
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Funds (LUX) - Emerging Markets	LU0130729220	1,020
Pictet Funds (LUX) - Generics	LU0188501257	0,816
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	0,000
Pictet-Timber-P EUR	LU0340559557	0,816
Pimco Unconstrained Bond hedged	IE00B4YZM796	0,840
Pioneer Commodity Alpha	LU0313643370	0,550
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - Global Select	LU0271651761	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Pioneer Investment Discount Balanced	DE0007012700	0,550
Pioneer Investment Total Return	LU0149168907	0,383
Premius Fonds Fortissimo	LI0036017395	0,600
Prime Values Income	AT0000973029	0,255
SAM Smart Energy	LU0175571735	0,510
Sarasin EquiSar	LU0088812606	0,383
Sarasin OekoSar Equity - Global	LU0229773345	0,520
Sarasin Sustainable Portfolio - Balanced	LU0058892943	0,520
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,594 (0,505)
Sarasin-FairInvest -Universal-Fonds	DE000A0MQR01	0,425
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,340
Sauren Global Defensiv	LU0313459959	0,255
Schroder Global Demographic Opportu	LU0557290698	0,638
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute Return	LU0177592218	0,645

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green	LU0208341536	0,460
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,710
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund A (acc)	LU0139292543	0,752
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	0,700
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,752
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,111
Threadneedle American Select Fund	GB0002769536	0,565
Threadneedle Credit Opportunities	GB00B3L0ZS29	0,340
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,500
Threadneedle European Select Fund	GB0002771169	0,750 (0,565)
Threadneedle European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
Threadneedle Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
Threadneedle Latin America	GB0002769866	0,750 (0,565)
UBS (LUX) Key Selection SICAV – Global Allocation	LU0197216558	0,607
Vontobel Emerging Markets Equity	LU0040506734	0,631
Warburg Zinstrend Fonds	DE000A0NAU45	0,128
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,149
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	0,340

¹⁾ International Securities Identification Number



Stuttgarter

Versicherung AG

Bericht über das 25. Geschäftsjahr 2013

**vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 27. Juni 2014**

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick

		2013	2012	2011	2010	2009
Vertragsbestand	Stück	522.517	520.269	518.366	542.147	583.270
Beitragseinnahmen	Mio. €	98,8	93,5	92,1	95,6	99,1
davon Unfall	Mio. €	88,4	84,9	84,2	86,7	89,3
davon Krankenzusatz	Mio. €	3,3	1,1	0	-,--	-,--
davon S/H und Sonstiges	Mio. €	7,1	7,5	7,9	8,9	9,8
Beitragseinnahmen für eigene Rechnung	Mio. €	97,2	91,4	90,5	94,1	97,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	22,4	18,0	19,3	20,6	21,6
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C.)	Mio. €	136,0	127,7	128,1	124,6	126,1
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,2	3,1	3,7	3,2	3,3
Nettoverzinsung	%	4,3	3,7	2,8	2,3	6,5
Eigenkapital	Mio. €	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5
Solvabilitätsquote	%	183,2	183,2	183,2	183,2	181,4
Schaden-/Kostenquote¹ (Combined Ratio) – Brutto	%	86,3	87,1	84,1	80,9	83,1

¹ Die Quote bezieht sich auf die verdienten Brutto-Beiträge.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung
gewählte Mitglieder:

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i. R.
Vorsitzender
Stuttgart

Anton Wittl

Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
Grünwald

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher

Universitätsprofessor
Mainz

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer
und Steuerberater
Drolshagen

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Kelkheim

Konrad Weber

Geschäftsführer i. R.
Kirchheim/Teck

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Martin Kübler

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung seit Jahren relativ stabil gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen sind leicht auf 60,4 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen um 1,5% auf 7,2 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sie sich um 1,5% auf 6,4 Milliarden €.

Die Schaden-/Kostenquote nach Abwicklung verschlechterte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt von 97% auf 102%. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung verbesserte sich auf 88%, die Allgemeine Unfallversicherung gestaltete sich stabil bei 81%. In der Kraftfahrtversicherung ergab sich eine Verschlechterung der Schaden-/Kostenquote auf 104%.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich stiegen deutlich auf 49,4 Milliarden € an.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Jahr 2013 gelang es unserer Gesellschaft, die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund des starken Neugeschäftes, insbesondere in den Sparten Unfall und Krankheitskostenversicherung, von 93,5 Millionen € im Vorjahr auf 98,8 Millionen € zu erhöhen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen von 18,0 Millionen € im Vorjahr auf 22,4 Millionen € im Geschäftsjahr an. Die bilanzielle Schadenquote – netto lag bei 23,1%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten mit 60,4 Millionen € eine Verringerung um 1,7% gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 61,5 Millionen €. Die Kostenquote lag bei 61,2%.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7% auf 71,6 Millionen €. Die Schaden-/Kostenquote (brutto) verringerte sich von 87,09% auf 86,33%. Sie stellt neben den Beitragseinnahmen die wesentliche Steuerungsgröße unserer Gesellschaft dar.

Der versicherungstechnische Nettogewinn erhöhte sich von 10,8 Millionen € auf 12,5 Millionen €, was im Wesent-

lichen auf eine Erhöhung der Beitragseinnahmen und der Verringerung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zurückzuführen ist. Des Weiteren konnte das Geschäftsjahr mit einem deutlich positiven Rückversicherungsergebnis in Höhe von 751 Tausend € abgeschlossen werden.

Der nichtversicherungstechnische Verlust verringerte sich von 2,2 Millionen € auf 0,6 Millionen €, was im Wesentlichen auf das gestiegene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von 5,1 Millionen € (VJ 4,2 Millionen €) und dem Wegfall des außerordentlichen Aufwandes aus dem Vorjahr in Höhe von 1,5 Millionen € zurückzuführen ist. Die höheren Verpflichtungen im Zuge der Änderung bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurden im vergangenen Jahr für unsere Gesellschaft voll passiviert, sodass ab dem Jahr 2013 hieraus keine weiteren außerordentlichen Aufwendungen mehr entstehen.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 11,9 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 8,6 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungszweige betreffen:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Krankheit

- nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

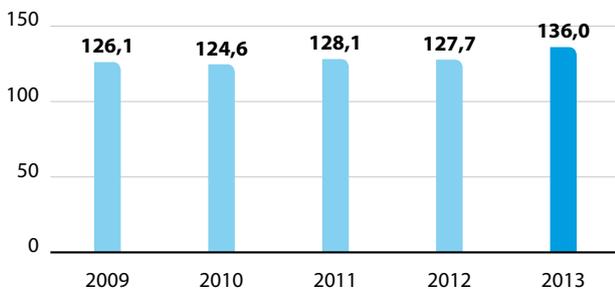
Sonstige Schadenversicherung

- Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 8,3 Millionen € (VJ Rückgang um 0,4 Millionen €) bzw. 6,5 % auf 136,0 Millionen € (VJ 127,7 Millionen €).

Kapitalanlagen (Mio. €)

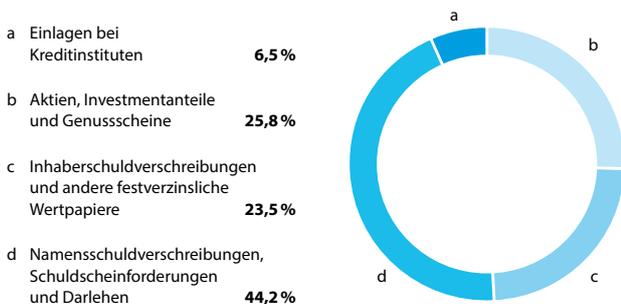


Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde beibehalten. Abgesehen von selektiven Tauschtransaktionen beschränkten sich die Aktivitäten daher auf das Ersetzen fälliger festverzinslicher Anlagen.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 170.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2013 zeigt die nachstehende Übersicht.

Gliederung der Kapitalanlagen



Zum 31.12.2013 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 28,2 Millionen € und einem Zeitwert von 31,6 Millionen € gemäß §341 b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 20,8 Millionen € (VJ 19,5 Millionen €) bzw. unverändert 15,3 % der Kapitalanlagen.

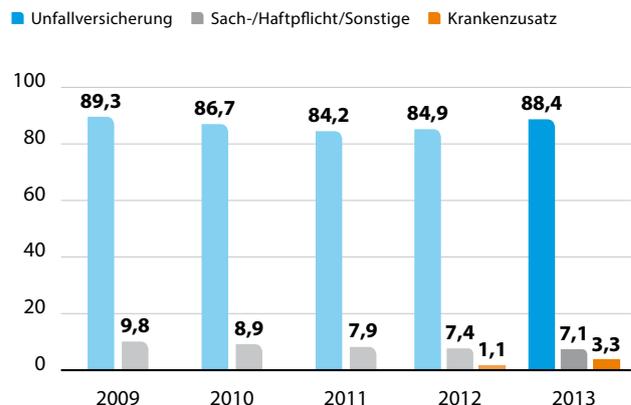
Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich moderat um 0,1 Millionen € auf 5,5 Millionen €. Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen, der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 5,7 Millionen € (VJ 4,7 Millionen €). Die Nettoverzinsung erhöhte sich auf 4,3 % (VJ 3,7 %).

Bestandsentwicklung

Ende des Jahres 2013 verwalteten wir 522.517 Verträge. Davon entfielen 430.988 Verträge auf die Unfallversicherung, 73.595 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.467 Verträge auf die Beistandsleistungsversicherung, 1.490 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung und 13.977 Verträge auf die nicht substitutive Krankheitskostenversicherung.

Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen

Brutto-Beitragseinnahmen (Mio. €)



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen erhöhte sich von 84,9 Millionen € auf 88,4 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verrin-

gerten sich um 1,5%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 19,9% auf 21,7 Millionen €. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich von 9,0 Millionen € auf 10,8 Millionen €, was vor allem auf die gestiegenen Beitragseinnahmen zurückzuführen ist.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Brutto-Beitragseinnahme von 3,6 Millionen € auf 3,3 Millionen €. Die Haftpflichtversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 1,2 Millionen € ab (VJ 1,6 Millionen €).

Glasversicherung

Hier blieb die Beitragseinnahme von 0,4 Millionen € nahezu konstant. Der Schadenaufwand verringerte sich leicht auf 0,06 Millionen € (VJ 0,07 Millionen €). Des Weiteren gingen auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 0,04 Millionen € auf 0,1 Millionen € zurück.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung blieben die Beitragseinnahmen nahezu konstant bei 3,2 Millionen €, die Aufwendungen für Schäden erhöhten sich leicht um 0,08 Millionen € auf 1,0 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleiben konstant bei 1,6 Millionen €. Das Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 0,7 Millionen € (VJ 1,0 Millionen €).

Beistandsleistungsversicherung

Bei dem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Gewinn von 0,04 Millionen € ergeben.

Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich leicht auf 0,04 Millionen €. Der Versicherungszweig schloss mit einem Gewinn von 0,03 Millionen €.

Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

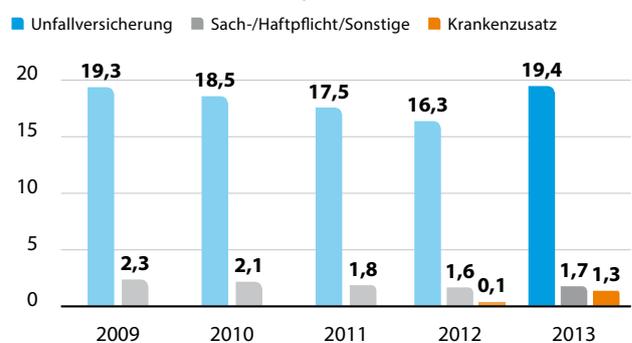
Bei diesem seit Ende 2011 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein versicherungstechnischer Netto-Verlust von 0,4 Millionen € (VJ 0,9 Millionen €) ergeben, welcher im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Versi-

cherungsfälle in Höhe von insgesamt 1,3 Millionen €, auf die Vorfinanzierung des Neugeschäftes und auf die Dotierung der Schwankungsrückstellung zurückzuführen ist. Die Brutto-Beiträge stiegen auf 3,3 Millionen € stark an (VJ 1,1 Millionen €).

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle - netto hat sich gegenüber dem Vorjahr von 18,0 Millionen € auf 22,4 Millionen € erhöht.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R. (Mio. €)



Die bilanzielle Schadenquote brutto finden Sie auf Seite 176.

Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherungs AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen

wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir in der Hauptverwaltung 73 Mitarbeiter (VJ 69 Mitarbeiter).

Besonders hervorzuheben ist die Fortführung des Projektes zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen 2.0“. Mit drei Schwerpunkten wurden im Jahr 2013 in Projekten die Themen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Gesundheitsmanagement“ und „Nachhaltigkeit“ bearbeitet. Viele Maßnahmen konnten bereits in den Alltag übernommen werden und tragen so zu einer weiteren gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens bei.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im Innendienst sowie unserer Muttergesellschaft, vor allem aber auch mit unseren Geschäftspartnern und den Generalagenturen des Familienschutzes war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risi-

kosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikoüberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Das sich daraus ergebende Schadenpotenzial bildet die Grundlage für die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen substantiell, beeinträchtigend und unbedeutend. Diese Risikoklassifizierung spiegelt die möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wider.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die nicht-aktive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst

akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu überwälzen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere Prämienrisiken durch unzureichende Prämien, Reserverisiken durch nicht ausreichende Reserven und Änderungsrisiken durch Veränderungen z. B. von rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Versicherungstechnische Risiken entstehen durch Schwankungen in Schadenanzahl und Schadenhöhe sowie Großschäden und Naturereignisse. Für die einzelnen Unterisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Prämien-/Schadenrisiko

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht das Versicherungstechnische Risiko darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Diese basieren im Allgemeinen auf Schätzungen sowie auf Erfahrungswerten. Zusätzlich können durch den Eintritt von Katastrophen-Ereignissen wie Überschwemmung, Sturm und Erdbeben Risiken aus Naturkatastrophen und Kumulrisiken entstehen. Auf Grund des Produktportfolios sowie der nationalen Ausrichtung des Versicherungsgeschäfts ist das Verlustpotenzial als gering anzusehen.

Reserverisiko

Bei Versicherungsfällen, die nicht im Jahr der Schadensmeldung reguliert werden, entsteht das Risiko, dass die Rückstellungen für künftige Schadenszahlungen nicht ausreichen. Dieses Reserverisiko ist in erster Linie im Unfallbereich gegeben, da die Abwicklung von Unfallschäden in der Regel längere Zeit in Anspruch nimmt. Mit der vorsichtigen Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der permanenten Kontrolle des Abwicklungsverlaufs wird das Risiko minimiert. Schäden, die im Vorjahr entstanden sind, deren Meldung jedoch erst im Folgejahr erfolgt, werden mittels Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Der rückzustellende Betrag basiert auf dem Durchschnitt der Spätschäden der letzten vier Jahre. Um unterschiedlich hohe Schadenaufwendungen in den einzelnen Jahren auszugleichen, werden Schwankungsrückstellungen gebildet. Insgesamt zeigt sich das erfolgreiche Management des Prämien- und Schadenrisikos in relativ konstanten Schadenquoten und Abwicklungsergebnissen.

in %	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bilanzielle Schadenquoten	28,37	23,78	34,28	24,93	19,47	23,19	23,07	22,81	21,10	25,10
Abwicklungsquote	2,32	9,05	1,18	14,35	17,04	17,08	14,28	16,65	13,69	6,70

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegenüber Vertriebspartnern einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlagen tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 7,4% des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	27 %
Finanzinstitute	46 %
Unternehmen	7 %
Direktbestand ohne Fonds	80 %

Im Kapitalanlagedirektbestand beträgt der Anteil an PIIGS-Staatsanleihen rund 3,5% (4,7 Millionen €). In Spezialfonds werden keine PIIGS-Staatsanleihen gehalten.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 4% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Fünf Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise hat sich in 2013 die wirtschaftliche Lage der meisten Weltregionen und insbesondere der Industrieländer weiter stabilisiert. Einen wesentlichen Beitrag hierzu haben die konjunkturstützenden geldpolitischen Maßnahmen der EZB und der FED geleistet. Als Folge dieser Maßnahmen wurde sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Euroraum eine Ausweitung der Geldmenge fortgesetzt. Zu einer weiteren Unterstützung der Konjunktur senkte im November 2013 die EZB den Leitzins auf 0,25%. Die Handlungen der Zentralbanken in Kombination mit Reaktionen und Erwartungen der Marktteilnehmer wirkten sich sowohl auf die Renten- als auch auf die Aktienmärkte aus. An den Rentenmärkten erfolgte zur Jahresmitte eine Versteilerung der Zinsstrukturkurve, insbesondere am langen Ende, die sich im Herbst aber wieder etwas abflachte. Diese Veränderungen in Verbindung mit einem sukzessiven Auslaufen der Zinsanlagen mit einem hohen Kupon wirkten sich leicht negativ auf die Reserven unserer Rentenpapiere aus, welche jedoch auch zum Jahresende 2013 auf noch auskömmlichem Niveau blieben. Die lockere Geldpolitik der Zentralbanken in Verbindung mit historisch gesehen niedrigen Zinssätzen und dadurch fehlenden Anlagealternativen lösten positive Effekte an den Aktienmärkten aus. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der betreffenden Indizes wider, was wiederum eine Erhöhung unserer Aktienreserven zur Folge hatte.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2014 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2014 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca.

4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% würde sich nach Beibehaltung der bilanziellen Vermögensdeklarierung das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf rund 1 Millionen € belaufen. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Stuttgart, 7. April 2014

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicher zu stellen.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Prognose und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Folgejahren unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2014 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine weiterhin erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts. Insgesamt erwarten wir eine leicht steigende Beitragseinnahme. Die Schaden-/Kostenquote (brutto) dürfte in vergleichbarer Größenordnung bleiben.

Daher rechnen wir für die Jahre 2014 und 2015 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft. Insbesondere im Bereich der Zahnzusatzversicherung erwarten wir positive Effekte. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				-,-	-,-
davon eingefordert: -,- € (VJ -,- €)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				0,51	0,51
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		-,-			-,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
			-,-		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		35.082.509,92			33.077.206,89
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		31.946.070,30			26.796.280,34
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	32.000.000,00				34.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000,00				23.506.412,32
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	596.627,55				867.707,56
		60.096.627,55			58.874.119,88
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.892.894,84			8.918.550,45
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			136.018.102,61		127.666.157,56
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-		-,-
				136.018.102,61	127.666.157,56
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				-,-	-,-

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.106.573,84			564.148,50
2. Versicherungsvermittler		3.353.350,14			3.424.088,43
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			4.459.923,98		3.988.236,93
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			268.926,80		213.331,47
III. Sonstige Forderungen Davon: an verbundene Unternehmen -,- € (VJ 9.665,00 €)			73.460,90		220.851,45
				4.802.311,68	4.422.419,85
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			24.054,50		31.632,85
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			12.736,68		15.000,00
III. Andere Vermögensgegenstände			-,-		-,-
				36.791,18	46.632,85
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.457.765,48		2.448.556,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.925,00		2.412,59
				2.466.690,48	2.450.968,86
H. Aktive Latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				143.323.896,46	134.586.179,63

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.091.000,00
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.426.617,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	-,-			-,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	-,-			-,-
		-,-		-,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			29.517.617,00	29.517.617,00
B. Genußrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.791.244,24			2.658.295,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		2.791.244,24		2.658.295,64
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	64.319,00			69.380,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		64.319,00		69.380,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	71.595.224,54			67.094.631,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.228.772,45			9.198.438,81
		60.366.452,09		57.896.192,76
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.899.579,82			4.580.185,14
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		6.899.579,82		4.580.185,14
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.311.600,00		1.003.850,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	451.800,00			361.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		451.800,00		361.000,00
			71.884.995,15	66.568.903,54

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.274.380,59		11.389.183,79
II. Steuerrückstellungen		-,-		-,-
III. Sonstige Rückstellungen		3.882.606,73		4.296.688,77
			16.156.987,32	15.685.872,56
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	736.382,50			3.095.449,61
2. Versicherungsvermittlern	4.677.314,09			4.757.646,80
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		5.413.696,59		7.853.096,41
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		256.874,86		17.587,47
III. Anleihen davon: konvertibel -,- €		-,-		-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-,-		-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 18.493.031,63 € (VJ 13.370.558,91 €), aus Steuern 1.613.859,16 € (VJ 1.543.935,40 €), im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		20.093.482,12		14.943.084,90
			25.764.053,57	22.813.768,78
K. Rechnungsabgrenzungsposten			243,42	17,75
L. Passive Latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			143.323.896,46	134.586.179,63

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und E. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	98.840.988,99			93.481.227,53
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.670.283,92			-1.890.285,38
		97.170.705,07		91.590.942,15
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-132.948,60			-181.576,21
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-,--			-,--
		-132.948,60		-181.576,21
			97.037.756,47	91.409.365,94
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			544.521,34	500.611,42
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			249.168,24	233.283,76
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-20.272.020,15			-18.566.707,04
bb) Anteil der Rückversicherer	341.500,62			1.457.317,85
		-19.930.519,53		-17.109.389,19
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-4.500.592,97			-1.202.815,56
bb) Anteil der Rückversicherer	2.030.333,64			338.107,04
		-2.470.259,33		-864.708,52
			-22.400.778,86	-17.974.097,71
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		5.061,00		10.252,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-90.800,00		-57.800,00
			-85.739,00	-47.548,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.100.000,00	-2.300.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-60.441.066,71		-61.488.874,02
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		49.585,23		45.958,52
			-60.391.481,48	-61.442.915,50
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-90.958,78	-126.197,37
9. Zwischensumme			12.762.487,93	10.252.502,54
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-307.750,00	596.650,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.454.737,93	10.849.152,54

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		-,-			-,-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-				-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.485.569,33				5.387.240,20
		5.485.569,33			5.387.240,20
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.614.645,28			446.704,83
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		50.652,44			626.754,77
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		-,-			-,-
			7.150.867,05		6.460.699,80
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.329.625,52			-1.386.198,75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-49.278,00			-136.769,97
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-81.533,25			-236.702,74
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-			-,-
			-1.460.436,77		-1.759.671,46
			5.690.430,28		4.701.028,34
3. Technischer Zinsertrag			-544.521,34		-500.611,42
				5.145.908,94	4.200.416,92
4. Sonstige Erträge			1.668.147,38		1.778.124,33
5. Sonstige Aufwendungen			-7.407.953,36		-6.720.709,12
				-5.739.805,98	-4.942.584,79
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				11.860.840,89	10.106.984,67
7. Außerordentliche Erträge				-,-	-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen				-,-	-1.498.546,66
9. Außerordentliches Ergebnis				-,-	-1.498.546,66
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens		-,-			-,-
b) Organschaftsumlage		-,-			-,-
			-,-		-,-
11. Sonstige Steuern			-1.971,00		-1.908,00
				-1.971,00	-1.908,00

	€	€	€	€	Vorjahr €
12. Erträge aus Verlustübernahme				-,-	-,-
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-11.858.869,89	-8.606.530,01
14. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag /Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-,-	-,-
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-,-	-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-,-	-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				-,-	-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen				-,-	-,-
				-,-	-,-
18. Entnahmen aus Genußrechtskapital				-,-	-,-
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-,-	-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-,-	-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen				-,-	-,-
d) in andere Gewinnrücklagen				-,-	-,-
				-,-	-,-
20. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Zum 31.12.2013 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 28,2 Millionen € und einem Zeitwert von 31,6 Millionen € gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 1,0 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 0,9 Millionen € gegenüber.

Namenschuldverschreibungen und Übrige Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5% ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlusstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlusstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Die Deckungsrückstellung und die Renten-Deckungsrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Gesamtbestand mit einem Rechnungszins von 1,75% (VJ 1,75%) berechnet worden. Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Es erfolgte eine Anpassung des Beobachtungszeitraums auf 15 Jahre.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 4,90% (VJ 5,06%), Gehaltstrend p.a. 0,00% bzw. 2,50% (VJ 0,00% bzw. 2,50%) und Rententrend p.a. 1,00% bzw. 1,75% (VJ 1,00% bzw. 1,75%), sowie 2,50% (VJ 2,50%) für wertgesicherte Zusagen. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen nach Art.67 Abs.1 EGHGB sind in voller Höhe in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs.2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert in Höhe von 0,1 Millionen € der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs.2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 4,90% (VJ 5,06%) gemäß RückAbzinsV und einem Einkommenstrend von 2,50% p.a. (VJ 2,50%) sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine angemessene Kostensteigerung berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2013

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuch- ungen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte GJ T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-
CI. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-	-
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-
5. Summe C II.	-	-	-	-	-	-	-
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.077	1.351	-	896	1.565	15	35.082
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.796	8.615	-	3.481	49	33	31.946
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschulverschreibungen	34.500	2.000	-	4.500	-	-	32.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.506	6.000	-	2.006	-	-	27.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-
d) übrige Ausleihungen	868	-	-	271	-	-	597
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.919	-	-	26	-	-	8.893
6. andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-	-
7. Summe C III.	127.666	17.966	-	11.180	1.614	48	136.018
Insgesamt	127.666	17.966	-	11.180	1.614	48	136.018

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im einzelnen auf Seite 170 dargestellt. Zum Jahresende 2013 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen) 112,9 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 94,5 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung

herangezogen. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 43,9 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 41,5 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2013 als Saldo dargestellt.

	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	-,-	-,-	-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.082.510	46.534.189	11.451.679
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.946.070	37.118.425	5.172.355
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	32.000.000	34.403.363	2.403.363
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000	29.261.305	1.761.305
d) übrige Ausleihungen	596.627	596.627	-,-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.892.895	8.892.895	-,-
Summe gesamte Kapitalanlagen	136.018.102	156.806.804	20.788.702

Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen:

	Buchwerte in T€	Zeitwerte in T€	31.12.2013 stille Lasten in T€	31.12.2012 stille Lasten in T€
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	973	948	25	0
Namensschuldverschreibungen	4.000	3.966	34	17
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000	3.855	145	0
Summe	8.973	8.769	204	17

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz	Differenz Marktwert zu Buchwert	Ausschüttung des Geschäfts- jahres	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
	in T€	in T€	in T€	in T€		
Aktienfonds EU	15.698	16.674	976	336	Ja	Nein

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**Zu 1. Versicherungsnehmer**

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2013 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2014 eingegangen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Hier handelt es sich um Provisionsvorschüsse und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarungen in den ersten Monaten im Jahr 2014 eingegangen sind.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 4.091.000,00 € ist eingestellt in 4.091 Namensaktien zu je 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		
Allgemeine Unfallversicherung	79.398.845,28	73.024.828,68
Allgemeine Haftpflichtversicherung	969.275,08	1.176.386,55
Verbundene Hausratversicherung	942.782,14	1.118.750,90
Glasversicherung	43.837,28	52.981,21
Beistandsleistungsversicherung	209.471,33	213.896,34
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	1.519.749,10	151.574,18
Sonstige Schadenversicherung	29.807,39	28.924,49
	83.113.767,60	75.767.342,35

Zu III. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	69.773.174,35	65.926.926,28
Allgemeine Haftpflichtversicherung	787.729,39	769.828,29
Verbundene Hausratversicherung	254.890,90	301.949,95
Glasversicherung	15.954,13	20.948,58
Beistandsleistungsversicherung	5.279,65	5.844,93
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	728.388,73	40.209,05
Sonstige Schadenversicherung	29.807,39	28.924,49
	71.595.224,54	67.094.631,57

Zu IV. 1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.580.185,14	4.589.140,14
Umbuchung aus den Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer Passiva I.I.1.a)	2.526.107,36	-,-
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	2.100.000,00	2.300.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.306.712,68	2.308.955,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.899.579,82	4.580.185,14

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden die Überschussanteile aus dem Unfallgeschäft im Geschäftsjahr in Höhe von 2,5 Millionen € umgegliedert und seit diesem Jahr unter Position Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ausgewiesen. Von der Rückstellung Ende 2013 sind 4,6 Millionen € (VJ 2,1 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Daher sind in beiden Fällen die Vorjahreswerte nicht vergleichbar.

Die für das Jahr 2013 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 182 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-,-	215.500,00
Verbundene Hausratversicherung	460.000,00	584.500,00
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	651.300,00	-,-
Sonstige Schadenversicherung	200.300,00	203.850,00
	1.311.600,00	1.003.850,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	1.614.366,00	1.730.046,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	1.782.460,73	2.101.988,77
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	154.531,00	125.649,00
	3.551.357,73	3.957.673,77

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.493.031,63	13.370.558,91
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.613.859,16	1.543.935,40
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	91.584,65	4.914,59

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2013	2012
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	88.463.782,42	84.889.305,73
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.338.062,78	3.554.875,65
Verbundene Hausratversicherung	3.200.272,07	3.265.251,69
Glasversicherung	360.315,14	422.969,54
Beistandsleistungsversicherung	158.385,24	156.049,26
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.278.994,08	1.146.134,13
Sonstige Schadenversicherung	41.177,26	46.641,53
	98.840.988,99	93.481.227,53

Verdiente Bruttobeiträge

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	88.341.147,57	84.784.127,06
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.344.685,35	3.567.828,35
Verbundene Hausratversicherung	3.201.361,78	3.273.717,04
Glasversicherung	363.854,62	426.710,59
Beistandsleistungsversicherung	158.674,97	156.420,69
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.257.138,84	1.044.206,06
Sonstige Schadenversicherung	41.177,26	46.641,53
	98.708.040,39	93.299.651,32

Verdiente Nettobeiträge

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	86.788.435,81	83.022.445,64
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.237.988,02	3.449.663,12
Verbundene Hausratversicherung	3.190.486,95	3.263.278,31
Glasversicherung	363.854,62	426.710,59
Beistandsleistungsversicherung	158.674,97	156.420,69
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.257.138,84	1.044.206,06
Sonstige Schadenversicherung	41.177,26	46.641,53
	97.037.756,47	91.409.365,94

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.552.711,76	1.761.681,42
Allgemeine Haftpflichtversicherung	106.697,33	118.165,23
Verbundene Hausratversicherung	10.874,83	10.438,73
	1.670.283,92	1.890.285,38

Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand und der diskontierte Endbestand wurden mit dem Rechnungszins von 1,75 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	21.728.696,01	18.119.505,42
Allgemeine Haftpflichtversicherung	677.715,04	551.535,07
Verbundene Hausratversicherung	973.293,19	890.854,20
Glasversicherung	56.136,80	74.257,31
Beistandsleistungsversicherung	22.723,76	29.385,17
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.309.508,69	99.625,44
Sonstige Schadenversicherung	4.539,63	4.359,99
	24.772.613,12	19.769.522,60

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

(Im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen)

	2013		2012	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	29,39	29,70	31,52	30,96
Allgemeine Haftpflichtversicherung	24,11	24,91	24,81	25,66
Verbundene Hausratversicherung	33,96	34,08	29,28	29,38
Glasversicherung	17,35	17,35	18,90	18,90
Beistandsleistungsversicherung	16,53	16,53	20,35	20,35
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	40,45	40,45	9,91	9,91
Sonstige Schadenversicherung	17,98	17,98	13,56	13,56

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	4.230.829,06	8.607.332,24
Allgemeine Haftpflichtversicherung	128.766,02	333.650,79
Verbundene Hausratversicherung	113.955,60	67.814,31
Glasversicherung	6.988,78	6.404,46
Beistandsleistungsversicherung	3.506,74	2.439,70
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	7.985,07	3.860,35
Sonstige Schadenversicherung	2.863,36	1.965,03
	4.494.894,63	9.023.466,88

Zu 7 a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	55.326.026,76	56.131.806,13
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.585.037,92	1.633.074,46
Verbundene Hausratversicherung	1.591.181,68	1.597.396,13
Glasversicherung	147.987,90	185.387,51
Beistandsleistungsversicherung	98.615,78	93.700,21
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.684.052,30	1.839.707,22
Sonstige Schadenversicherung	8.164,37	7.802,36
	60.441.066,71	61.488.874,02

hiervon entfallen auf:

	2013	2012
	€	€
Abschlussaufwendungen	30.531.720,58	32.846.610,62
Verwaltungsaufwendungen	29.909.346,13	28.642.263,40

Rückversicherungssalden gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 1 f RechVersV

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	868.777,73	79.701,99
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-106.767,33	-118.165,23
Verbundene Hausratversicherung	-10.874,83	-10.438,73
	751.135,57	-48.901,97

Zu 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R

	2013	2012
Hier sind erfasst:	€	€
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	-,-	33.184,33
Sonstiger versicherungstechnischer Aufwand	234,44	500,00
Feuerschutzsteuer	90.724,34	92.513,04
	90.958,78	126.197,37

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2013	2012
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	10.745.885,00	8.955.834,18
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.193.555,06	1.620.612,19
Verbundene Hausratversicherung	680.141,41	958.106,76
Glasversicherung	160.339,92	167.072,92
Beistandsleistungsversicherung	40.905,43	14.023,91
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	-394.562,15	-900.976,60
Sonstige Schadenversicherung	28.473,26	34.479,18
	12.454.737,93	10.849.152,54

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2013	2012
Diese betreffen:	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.712,44	437.327,50
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.940,00	189.427,27
	50.652,44	626.754,77

Zu 2. b) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 0,00€.

Zu 4. Sonstige Erträge

	2013	2012
Es handelt sich um:	€	€
Zinsen aus laufenden Bankguthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	1.668.147,38	1.778.124,33

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2013	2012
Es handelt sich um:	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	7.407.953,36	6.720.709,12

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2013	2012
	Stück	Stück
Allgemeine Unfallversicherung	430.988	430.633
Allgemeine Haftpflichtversicherung	38.796	39.238
Verbundene Hausratversicherung	28.744	29.519
Glasversicherung	6.055	7.254
Beistandsleistungsversicherung	2.467	2.383
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	13.977	9.544
Sonstige Schadenversicherung	1.490	1.698
	522.517	520.269

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 11.858.869,89€ an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2013	2012
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	37.339	40.161
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.878	5.645
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	859	751
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.489	1.132
6. Aufwendungen insgesamt	45.565	47.689

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2013	2012
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilzeitkräfte sind entsprechend gewichtet	75	72

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.313.846,45 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 461.850,07 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 3.539.044 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 205.995,41 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 152 genannt.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 7. April 2014

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 16. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Hasenburg)
Wirtschaftsprüfer

(Renner)
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 18. März 2013, 7. Mai 2013, 10. September 2013 und 6. Dezember 2013 sowie der Strategiesitzung am 5. Dezember 2013, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, dem Controlling und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Auch die Sicherheit der IT-Systeme wurde behandelt. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbeson-

dere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 8. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2014

Für das Jahr 2014 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen

Im Jahr 2014 (2013) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151–159 und 170–172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe

Im Jahr 2014 (2013) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260–263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Familienschutz-Unfallversicherungen

Im Jahr 2014 (2013) erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2014 (2013) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 (50)%. Bei im Jahre 2013 (2012) eingetretenen Unfall-Invaliditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 (50)%.

5. Ansammlungszinssatz

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2014 (2013) 2,0 (2,0)%.

Kontakt

Hauptverwaltung

Hausanschrift:
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Postanschrift
Direkt an:
70135 Stuttgart
Telefon: +49 711 665-0
Telefax: +49 711 665-1516
E-Mail: info@stuttgarter.de

Vertriebsdirektion

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: +49 711 62 10 33-0
Telefax: +49 711 62 10 33-70

Filialdirektionen

Georgenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: +49 30 21 28 86-30
Telefax: +49 30 21 28 86-50

Nagelsweg 37
20097 Hamburg
Telefon: +49 40 22 94 17-0
Telefax: +49 40 22 94 17-50

Boschetsrieder Straße 69
81379 München
Telefon: +49 89 59 91 83-0
Telefax: +49 89 59 91 83-50

Berliner Allee 42
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 82 89 48-0
Telefax: +49 211 82 89 48-15

Lange Laube 6
30159 Hannover
Telefon: +49 511 12 60 70-30
Telefax: +49 511 12 60 70-50

Lina-Ammon-Straße 30
90471 Nürnberg
Telefon: +49 911 23 09 18-0
Telefax: +49 911 23 09 18-25

Städelstraße 10
60596 Frankfurt
Telefon: +49 69 66 36 96-0
Telefax: +49 69 66 36 96-50

Burgplatz 2
04109 Leipzig
Telefon: +49 341 90 04 54-0
Telefax: +49 341 90 04 54-28

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: +49 711 665-360
Telefax: +49 711 665-3650



Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

